biber

BAUGESELLSCHAFT HANAU

Zeitschrift für Mieter und Wohnungseigentümer

3/2018

Nicht nur ein Haus - es könnte Ihr ZuHause sein.

Wann hat die Baugesellschaft Hanau geöffnet?

Montag, Dienstag, Donnerstag	von 08:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch	von 08:00 – 18:00 Uhr
Freitag	von 08:00 – 12:00 Uhr

Termine nur nach Vereinbarung!!!

Wer ist für mich zuständig, wenn ich Fragen zur Wohnungsvermietung habe?

Herr Stephan	Lamboy, Rosenau, Neuberg, Schöneck, Langenselbold	Tel. 2501-27
Frau Centner	Tümpelgarten	Tel. 2501-26
Frau Plitzko	Innenstadt (Randlage)	Tel. 2501-15
Herr Schilling	Innenstadt (Altstadt/Kernstadt)	Tel. 2501-12
Frau Bulota	Weststadt	Tel. 2501-11
Frau Budsinski	Auheim, Hafen, Steinheim, Wolfgang	Tel. 2501-13
Herr Yilmaz	Sanierungs-/Umbaumaßnahmen allgemein	Tel. 2501-54

Wer ist für mich zuständig, wenn ich Fragen zur Betriebskostenabrechnung habe?

Frau Datz	Tel.: 2501-45
Frau Ignee	Tel.: 2501-38

Sprechzeiten nach Vereinbarung immer dienstags und donnerstags von 09:00 – 12:00 Uhr.

Weitere wichtige Nummern

Zentrale	Frau Özhan	Tel.: 2501-0
Zentrale und Teambusvermietung	Frau Müller	Tel.: 2501-50
Meldung von Kleinreparaturen	Herr Kovacs	Tel.: 2501-77
Mahn- und Klagewesen	Frau Rodriguez-Garcia	Tel.: 2501-19
	Herr Jukic	Tel.: 2501-51
Mietenbuchhaltung	Frau Boeddicker	Tel.: 2501-16
Sozialberatung	Frau Weinzettel	Tel.: 2501-91
Störung der Rauchwarnmelder	Firma Ista	Tel.: 02015 0744 497
Kundenservice und Information	Firma Unitymedia	Tel.: 0221 466 191 05
Technischer Service bei Störungen	Firma Unitymedia	Tel.: 0221 466 191 00

Bei **dringenden** technischen Schwierigkeiten, die **außerhalb** unserer Öffnungszeiten auftreten, wenden Sie sich bitte an unseren Notdienst:

Notdienst	Firma Centner	Tel.: 2501 – 99

Liebe Mieterinnen und Mieter,
liebe Eigentümerinnen
und Eigentümer,
liebe Leserinnen und Leser,

als erstes heiße ich im Namen der Baugesellschaft einen neuen und zwei „alte“ Kollegen herzlich Willkommen. Uwe Winter ist seit September Objektbetreuer in der WEG-Abteilung. Kazim Aksit, der kurzfristig die Objektbetreuung für die WEG-Abteilung übernommen hatte, ist nun wieder als Objektbetreuer für Team 1 zuständig. Jan Schilling, der seine Ausbildung bei der Baugesellschaft absolviert hat, ist nach knapp einem Dreivierteljahr Abwesenheit nun wieder hier und unterstützt seit Oktober die Wohnungswirtschaft. Er ist in Team 2 für die Innenstadt zuständig. Tobias Karger ist seit Anfang November wieder als Objektbetreuer für Team 2 tätig. Mehr über die neuen Kollegen lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Wir sind sehr stolz darauf, wenn Mieterinnen und Mieter und auch Kolleginnen und Kollegen der Baugesellschaft jahrelang die Treue halten. Ein Beispiel für langjährige Mieter sind die Eheleute Schiedel, die schon seit 1954 Mieter im „Südcarrée“ sind, das aktuell umfassend saniert wird. Auf Seite 14 finden Sie einen Bericht über die Schiedels und den aktuellen Sanierungsstand im Südcarrée.

Und auch auf die Kolleginnen und Kollegen ist Verlass. In jedem Jahr gibt es zahlreiche Mitarbeiterjubiläen. Dieses Jahr sind es sieben Mitarbeiter, die bereits seit 10, 15, 20 und 25 Jahren Teil der Baugesellschaft sind und jeden Tag ihr bestes zum Wohl unserer Mieterschaft geben.

Seit Anfang November ist die Baugesellschaft als fahrradfreundlicher Arbeitgeber mit „Silber“ vom ADFC ausgezeichnet und zertifiziert worden. Damit sind wir der erste fahrradfreundliche Arbeitgeber in Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis. Mehr dazu lesen Sie in dieser Ausgabe des bibers.

Da „Leonies Tutorials“, sehr gut angekommen sind, haben wir noch weitere Tutorials gedreht. Darin zeigt unsere Auszubildende Frau Reus, wie man kleinere Schäden selbst beheben kann. Die Tutorials finden Sie unter „Leonies Tutorials“ auf YouTube oder unter www.bau-hanau.de.

Anfang Dezember fand bereits das 7. Kinder-Kino-Event im Kinopolis Hanau statt. Diesmal wurde der Film „Der Grinch“ gezeigt und wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen von Mietern und Eigentümern, deren Kinder am diesjährigen Kino-Event teilgenommen haben.

Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen wünsche ich Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen guten Start in das neue Jahr.

Wir freuen uns auf das neue Jahr mit Ihnen und auf viele spannende Projekte.

Geschäftsführer
Baugesellschaft Hanau GmbH

Inhaltsverzeichnis

2 Kontaktdaten
3 Vorwort
4 Inhaltsverzeichnis
Impressum

Mieter-/Eigentümermitteilungen

5 Menschen mit Herz
6 Personal
7 Neue Tutorials, Winterdienst
8 Wofür ist der Notdienst da?
9 Sicherheit der Mieter
10 Abstellboxen
11 WEG: Einberufungsmangel

Bauprojekte

12 - 13 Aktuelle Sanierungsmaßnahmen
14 Älteste Mieter im Südcarré
15 Kunst am Hafentor

Baugesellschaft aktiv

16 Fahrradfreundlicher Arbeitgeber
17 Jubilare der Baugesellschaft
18 - 19 Mieterfotowettbewerb
20 Kinder-Kino-Event
21 Oppenheim-Film

Revue

22 - 25 Zwischen den Jahren
26 - 27 Kaugummi

Freizeittipps

28 Unterwegs im Winter
29 Silvestertour
30 Punsch- und Glühwein
31 Als Zeitreisende zu Fasching

Impressum: biber – Zeitschrift für Mieter und Wohnungseigentümer der Baugesellschaft Hanau GmbH - Heft 3 - Dezember 2018. **Auflage:** 4.300 Exemplare. **Erscheinungsweise:** 3x jährlich. **Herausgeber:** Baugesellschaft Hanau GmbH, Heinrich-Bott-Straße 1, 63450 Hanau, Tel.: 06181 2501-0, E-Mail: info@bau-hanau.de. **Redaktion:** Alexandra Kovacs-Jungbauer. **Gestaltung:** Günter Gottlieb, Tel.: 06181 12612. **Fotos:** Günter Gottlieb, Brigitta Möllermann, Baugesellschaft Hanau. **Druck:** Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, Gelnhausen. **Anzeigen:** Alexandra Kovacs-Jungbauer, Tel.: 06181 - 2501-35. **Internet:** www.bau-hanau.de, E-Mail: redaktion@bau-hanau.de.

Menschen mit Herz für eine Stadt mit Herz

Das Herz der Künstlerin Sanja Zivo

Die Südlichter präsentieren mit Bürgermeister Axel-Weiss Thiel und den Sponsoren Achaz von Schwerdtner (Johanniter Hilfsgemeinschaft) sowie Petra Weinzettel (Baugesellschaft Hanau) die ersten Objekte.

„Ein Jeder von uns sollte ein Licht im Herzen tragen - für seine Stadt und seine Mitmenschen. Das Licht im Herzen bedeutet, dass man füreinander da sein sollte.“ Mit diesem Worten umschreibt Paul Wieczorek, Vorstand der Südlichter e.V., das eigens für die Mitmachaktion mit den Nachbarskindern gestaltete Objekt der Südlichter. Das Herz, welches ein Teelicht in der Mitte trägt, symbolisiert das Licht im Herzen von Menschen, die sich für Andere einsetzen.

Der Verein Südlichter e.V engagiert sich das ganze Jahr über mit vielen Aktionen und Projekten für bedürftige Menschen dieser Stadt. Durch die Aktion „ Menschen mit Herz für eine Stadt mit Herz“ sollten nun viele Hanauer die Möglichkeit erhalten, ihr Engagement oder Ihre Menschen mit „Herz“ vorzustellen und einem breiten Publikum zu präsentieren.

Die Südlichter wollen damit die Vielfältigkeit gemeinnütziger Initiativen in Hanau zeigen und zu mehr bürgerschaftlichem Engagement aufrufen. Bei der Aktion konnte Jede und Jeder nach seinen Möglichkeiten mitmachen. Das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen. Ein kunstvoll gestaltetes Insekten-Liebeshotel, ein aufwändiges Relief-Bild, eine Collage mit Schmetterlingen, ein Arrangement aus bunten Glassteinen, ein Schmuckstück mit Statement für die Liebe und viele weitere interessante Herzgestaltungen.

Auch gestalteten die Baugesellschaftsmitarbeiter zu Gunsten der Südlichter ein Objekt, um ihrer Verbundenheit mit der Stadt Hanau und ihren Menschen Ausdruck zu verleihen. Als Vorlage für die Gestaltung der Stadt Hanau diente eine Zeichnung des Hanauer Künstlers Rautie, auf der plastisch Gebäude der Baugesellschaft Hanau dargestellt sind.

Alle gestalteten Objekte sind im Stadtteil-Café der Südlichter, in der Gärtnerstraße 9, zu bewundern. Das Stadtteil-Café hat freitags und samstags von 9:00 - 16:00 Uhr geöffnet. Objekt können bereits jetzt erworben werden oder es kann ein Gebot für die kommende Auktion abgegeben werden, die am Weihnachtsmarkt Hanau stattfinden wird.

Unterstützt wurde die Mitmachaktion von Bürgermeister Axel Weiss-Thiel, dem Hanauer Künstler Rautie, der Baugesellschaft Hanau, der Johanniter Hilfsgemeinschaft und Steffi Winter. Die Verkaufserlöse der teils hochwertigen Objekte gehen zu 100% an die Südlichter, die damit weitere soziale Projekte finanzieren. Eine doppelt gute Idee für ein einzigartiges Weihnachtsgeschenk.

Damit die Aktion nachhaltig im Gedächtnis bleibt, werden die Südlichter am 09. und 10.12.2018 an ihrem Stand am Weihnachtsmarkt, gegen eine Spende für den Verein, einen Aktionskalender für 2019 verteilen. Der Jahreskalender zeigt ausgewählte Objekte der Aktion und stellt die KünstlerInnen und deren Motivation zum Objekt, sowie die Südlichter vor. Um Sie ein wenig neugierig auf die Objekte zu machen, stellen wir exklusiv und erstmals einige Objektfotos hier vor.

Die Südlichter freuen sich auf Ihren Besuch.

Collage von Mitarbeitern der Baugesellschaft

Personelle Veränderung in der Wohnungswirtschaft, Abteilung Technik und der WEG-Verwaltung

Uwe Winter, Simon Roiger, Jan Schilling und Tobias Karger - Foto: Günter Gottlieb

Im September gab es drei personelle Veränderungen, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen. Marius Wolff, Kundenbetreuer für die Stadtteile Rosenau, Lamboy, Neuberg, Schöneck und Langenselbold, verließ das Unternehmen. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Die entstandene Lücke füllt Jan Schilling. Herr Schilling ist ein alter und neuer Kollege zugleich, denn er schloss 2017 seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei der Baugesellschaft Hanau ab, wechselte dann in eine fremde WEG-Verwaltung und kam wieder zu uns zurück.

Diese personelle Veränderung haben wir zum Anlass genommen, die Teams und somit auch die Zuständigkeiten der Kundenbetreuer zu verändern. Die Zuständigkeiten der Objektbetreuer und technischen Sachbearbeiter sind davon nicht betroffen.

Welcher Kundenbetreuer zukünftig für Ihren Stadtteil verantwortlich ist, entnehmen Sie bitte der Aufstellung:

Frau Centner – Tümpelgarten

Herr Stephan – Rosenau, Lamboy, Neuberg, Schöneck, Langenselbold

Frau Plitzko – Innenstadt (Randlage)

Herr Schilling – Innenstadt (Altstadt)

Frau Budsinski – Alt Kesselstadt, Großauheim, Klein-Auheim, Maintal, Steinheim, Wolfgang

Frau Bulota – Weststadt

Weitere personelle Veränderungen im September betreffen die WEG-Verwaltung und die Abteilung Technik. Herr Simon Roiger, zuvor Objektbetreuer in der WEG-Verwaltung, wechselte in die Abteilung Technik, um dort als technischer Sachbearbeiter den Innenstadtbezirk zu unterstützen. Die entstandene Lücke in der WEG-Verwaltung füllt Herr Uwe Winter als Objektbetreuer. Er ist ein echter Hanauer und arbeitete über 30 Jahre im Druckgewerbe. Die neuen und spannenden Herausforderungen im Bereich der Objektbetreuung der WEG-Verwaltung bereiten ihm viel Freude, das gilt besonders für die technischen Aufgaben und den Umgang mit Menschen. Zu seinen Hobbys zählen Sport – aktiv wie passiv.

Eine vierte personelle Veränderung fand im November statt. Herr Tobias Karger kommt nach einer längeren Auszeit zurück und wird als Objektbetreuer den Innenstadtbezirk unterstützen.

Die Kolleginnen und Kollegen der Baugesellschaft Hanau heißen alle neuen und neuen alten Kollegen herzlich willkommen.

Seit 1914

MITTERER

Moderne Heiztechnik und Sanitäranlagen

- Gas-Brennwerttechnik
- Solar-Anlagen
- Bäder
- Kundendienst
- Wärmepumpen
- Energieberatung
- Komplett-Sanierungen
- Wartungsservice

MITTERER GMBH ■ Ramsaystraße 18, 63450 Hanau ■ Telefon (0 6181) 2 4769 ■ Telefax (0 6181) 25 72 51 ■ E-Mail info@mitterer-hanau.de ■ www.mitterer-hanau.de

Neue Tutorials – kleine Videos zum Verstehen und Ausprobieren

Leonie bringt Tipps für unsere Mieter ins Internet - Foto: BauHu

Im August diesen Jahres veröffentlichte die Baugesellschaft Hanau die ersten sechs Tutorials zu den Themen: das Briefkastenschloss klemmt, die Gegensprechanlage ist verstellt, der Wasserhahn hat nicht genug Druck, die Duschbrause ist verstopft, die Türe fällt so schwer ins Schloss und mein Fenster klemmt.

Die zahlreichen positiven Rückmeldungen haben uns darin bestärkt, weitere Tutorials zu drehen. Diese werden jeweils Freitag mittags zu folgenden Themen veröffentlicht: Mülltrennung, wohin mit dem Sperrmüll, einen neuen Toilettensitz montieren, wie man Dübellöcher verschließt, was gehört nicht in den Abfluss, Notdienstnutzung und weitere wichtige Nummern.

Warum dreht die Baugesellschaft aber diese Videos? Das sind alles Probleme von Mietern, die an der Hotline häufig gemeldet werden und unter sogenannte Bagatellschäden fallen. Wir wollen unsere Mieter unterstützen, diese Bagatellschäden selbst zu reparieren, denn Bagatellschäden sind Sache des Mieters. Im Mietvertrag steht „... im Einzelfall 100 € und jährlich nicht mehr als 8 % der Jahresmiete ...“ sind vom Mieter zu tragen. Das kommt schnell zusammen, wenn eine Firma für einen Bagatellschaden beauftragt wird. Weiter heißt es im Mietvertrag: „Der Mieter ist von der Kostenpflicht befreit, wenn er die Bagatellschäden selbst repariert.“

Diesmal hat unsere Auszubildende Leonie aber nicht nur Reparaturen von Bagatellschäden thematisiert, sondern auf Anregung von Mietern auch Themen aufgegriffen, die das gemeinschaftliche Zusammenleben in Mehrfamilienhäusern betrifft. Überzeugen Sie sich selbst und sehen sich die Videos auf unserer Homepage an unter:

➔ bau-hanau.de/mieterservice/tutorials/

Wenn es gefriert und schneit, steht der Winterdienst an

Schneeschaufel und Besen für den Winterdienst - Foto: Günter Gottlieb

So schön der Schnee für Kinder ist, die Erwachsenen freuen sich oft wenig darüber. Nach dem Mietvertrag und der Satzung der Stadt Hanau bestehen für Mieter die Verpflichtungen zur Schneebeseitigung und zum Streuen bei Glätte. Wer bei Schneefall zu Besen und Schneeschieber greifen muss, hat der Vermieter (Baugesellschaft Hanau) im Reinigungsplan festgelegt. Dieser ist in jedem Hauseingang frei zugänglich. Die Schneeräumpflicht gehört mit dem Winterdienst zur großen Hausordnung. Die Verpflichtung zum Winterdienst besteht in der Zeit von 7.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Folgende Bereiche müssen von Schnee und Eis befreit werden:

- der Gehweg vor dem Haus,
- die Zugänge zum Haus und zur Fahrbahn,
- die Haustreppe,
- der Hauseingang,
- Mülltonnenplätze.

Der Verpflichtung zum Winterdienst kann der Mieter nicht dadurch entgehen, dass er beispielsweise wegen Urlaub verhindert ist, die Arbeiten auszuführen. Er muss dann zwingend für Ersatz sorgen. Das bedeutet, er tauscht seine große Hausordnung verbindlich mit einem Nachbar oder er lässt die Arbeiten von einer anderen Person ausführen. Wenn bei Vernachlässigung der übertragenen Pflichten Unfälle oder sonstige Schäden eintreten, ist der jeweils verantwortliche Mieter schadenersatzpflichtig. Wir bitten deshalb alle Mieter, diese Hinweise unbedingt zu beachten und bei Eis und Schnee an den Winterdienst zu denken.

Wofür ist der Notdienst da?

*Auch ein altes Telefon reicht aus, um den **richtigen** Notdienst anzurufen - Foto: Günter Gottlieb*

Kann ich als Mieter den Notdienst jederzeit anrufen? „Es kann ja beispielsweise sein, dass ich als Mieter den ganzen Tag arbeiten war und erst nach Feierabend feststelle, dass ein einzelner Heizkörper in meiner Wohnung nicht warm wird ...“ Dieser nicht seltene Fall stellt ohne Frage für den einzelnen Mieter zwar einen Notfall dar, ist aber kein Notfall im Sinne unseres Notdienstes. Solche Schäden müssen zu den regulären Öffnungszeiten gemeldet werden.

Zu Notfällen gehören:
Elektro: Kompletter Stromausfall (in der Wohnung bzw. im Haus).
Kein Notfall: Der teilweise Ausfall der Beleuchtung, Ausfall der Klingelanlage / Sprechanlage.

Heizung / Warmwasserversorgung: Vollständiger Ausfall der Heizungsanlage und / oder der Warmwasserversorgung. Ausfall eines Durchlauferhitzers Gas / Elektro in der Wohnung. Massive Undichtigkeit an einem Heizkörper. Gasgeruch. Rauchentwicklung aus Abgasrohren.
Kein Notfall: Eine leichte Undichtigkeit, Ausfall eines Heizkörpers.
Sanitär: Massive Undichtigkeit an Wasserleitungen / Armaturen. Fließendes Wasser an Decken und Wänden.
Kein Notfall: Feuchte Stellen an der Wand.
Schlösser: Defektes Türschloss mit eingesperrter Person. Ausgesperrter Mieter ohne defektes Schloss (keine Kostenübernahme durch den Vermieter!).
Kein Notfall: Eine defekte Zimmertüre ohne eingesperrte Person, geschlossenes defektes Fenster.

Der Notdienst wurde eingerichtet, um im Fall der Fälle dem Mieter bei einem echten Notfall schnell helfen zu können und größere Folgeschäden an der Wohnung zu vermeiden. Der Notdienst wird durch eine externe Firma betreut und nicht durch eigene Mitarbeiter. Diese Firma sichert den Schaden zunächst erst einmal ab, bis eine weitere Fachfirma an einem Werktag den Schaden reparieren kann. Bei Inanspruchnahme des Notdienstes bitten wir Sie uns umgehend zu informieren, d. h. am folgenden Werktag. Nur dann können wir die entstandenen Kosten für einen echten Notfall übernehmen.
Stellt der Notdienst fest, dass der Schaden durch den Mieter selbst verursacht wurde, übernimmt die Baugesellschaft keine Kosten. Der Mieter muss den Einsatz der Firma selbst bezahlen.

Die Nummer unseres Notdienstes lautet: **06181-250199**

Piepsende Rauchwarnmelder, auch wenn sie nerven, sind kein Notfall. Für die Rauchwarnmelder ist die Firma ISTA zuständig. Sie hat einen 24-Stunden-Service und ist unter folgender Nummer zu erreichen: 02015-0744 497

Ihr Meisterbetrieb in Hanau
WERNER CENTNER
ELEKTRO INSTALLATION
PARTNER KNX
Netzwerke | EIB-Anlagen | Telefonanlagen | Sat-/Kabelfernseh- und DVB-T-Anlagen
Plantagenstraße 6 | 63452 Hanau | Telefon 0 61 81 / 91 08 - 0
www.elektro-centner.de | E-Mail: info@elektro-centner.de

Die Sicherheit unserer Mieter ist uns wichtig

Bei der Firma Dauth in der Hirschstraße finden Sie den Schlüssel der Wahl - Foto: Günter Gottlieb

Es kam schon ein paar Mal vor, dass sich Außenstehende als Mitarbeiter der Baugesellschaft ausgegeben haben, um sich Zutritt zu Wohnungen zu verschaffen. Wir berichteten darüber. Durch die Einführung von Mitarbeiterausweisen für Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter konnte dieses Problem weitestgehend behoben werden. Jeder Mieter hat nun die Möglichkeit, sich den Mitarbeiterausweis zeigen zu lassen, um so die schwarzen Schafe zu identifizieren. Im Zweifelsfall gibt es auch noch die Möglichkeit einen Blick auf unsere Homepage zu werfen. Unter „Über uns“ -> „Team“ sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Baugesellschaft mit Namen und Foto aufgelistet.

Was ist aber nun mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Fremdfirmen? Die Tochter einer Mieterin machte uns über Facebook auf das Problem aufmerksam und berichtete vom couragierten Einsatz ihrer Mutter, die einen falschen Mitarbeiter einer angeblichen Wartungsfirma kurzerhand rauswarf. Das war eine tolle Aktion, wie wir finden. Diesen Post haben wir aber auch zum Anlass genommen, um etwas gegen solche Eindringlinge zu unternehmen. Die Sicherheit unserer Mieter ist uns wichtig.

Alle von uns beauftragten Schornsteinfeger, HEMG, Hanau Netz, Stadtwerke Hanau, Ista und Techem wurden angeschrieben. Zukünftig werden diese Firmen ihre Aushänge bezüglich Terminen, bei denen die Mieter den Mitarbeitern dieser Firmen Zugang zu den Wohnungen oder ins Gebäude gewähren sollen, wie z.B. zur Zählerablesung, Rauchwarnmelder-Prüfung o.ä., nicht mehr außen an den Haustüren unserer Liegenschaften anbringen. Wichtig ist, dass die Termine nicht mehr von außen für Fremde sichtbar sind. Die Aushänge mit Terminen werden zukünftig in den Treppenhäusern an das Schwarze Brett gehängt oder als Brief in die Briefkästen der Mieter eingeworfen.

Auch ist uns vereinzelt schon zu Ohren gekommen, dass Schlüsseldienste Mieter abgezockt haben. Gegen diese schwarzen Schafe können wir leider nichts aktiv tun. Wir als ihr Vermieter besitzen keinen Zweitschlüssel zu Ihrer Wohnung und können Ihnen daher nicht helfen, wenn Sie sich ausgeschlossen haben. Alle Schlüssel zu einer Mietwohnung befinden sich auch im Besitz des Mieters. Sollten Sie sich einmal aus Ihrer Wohnung ausschließen und Ihren Zweitschlüssel nicht bei Freunden oder einem vertrauenswürdigen Nachbarn hinterlegt haben, bleibt leider nur der Weg zum Schlüsseldienst. Wir haben uns aber mal nach seriösen Schlüsseldiensten in Hanau für unsere Mieter umgehört. Die Firma Dauth (Tel.: 06181/21503) und der Schlüsseldienst Lamboy (Tel.: 0171/3312267) bieten das Öffnen von Türen zu seriösen Preisen an. Letzterer Schlüsseldienst hat auch einen Notnachtdienst. Ob Sie einen der beiden Schlüsseldienste beauftragen, liegt natürlich bei Ihnen. Diese Empfehlung soll nur eine Hilfestellung sein, um Sie vor Betrug zu schützen.

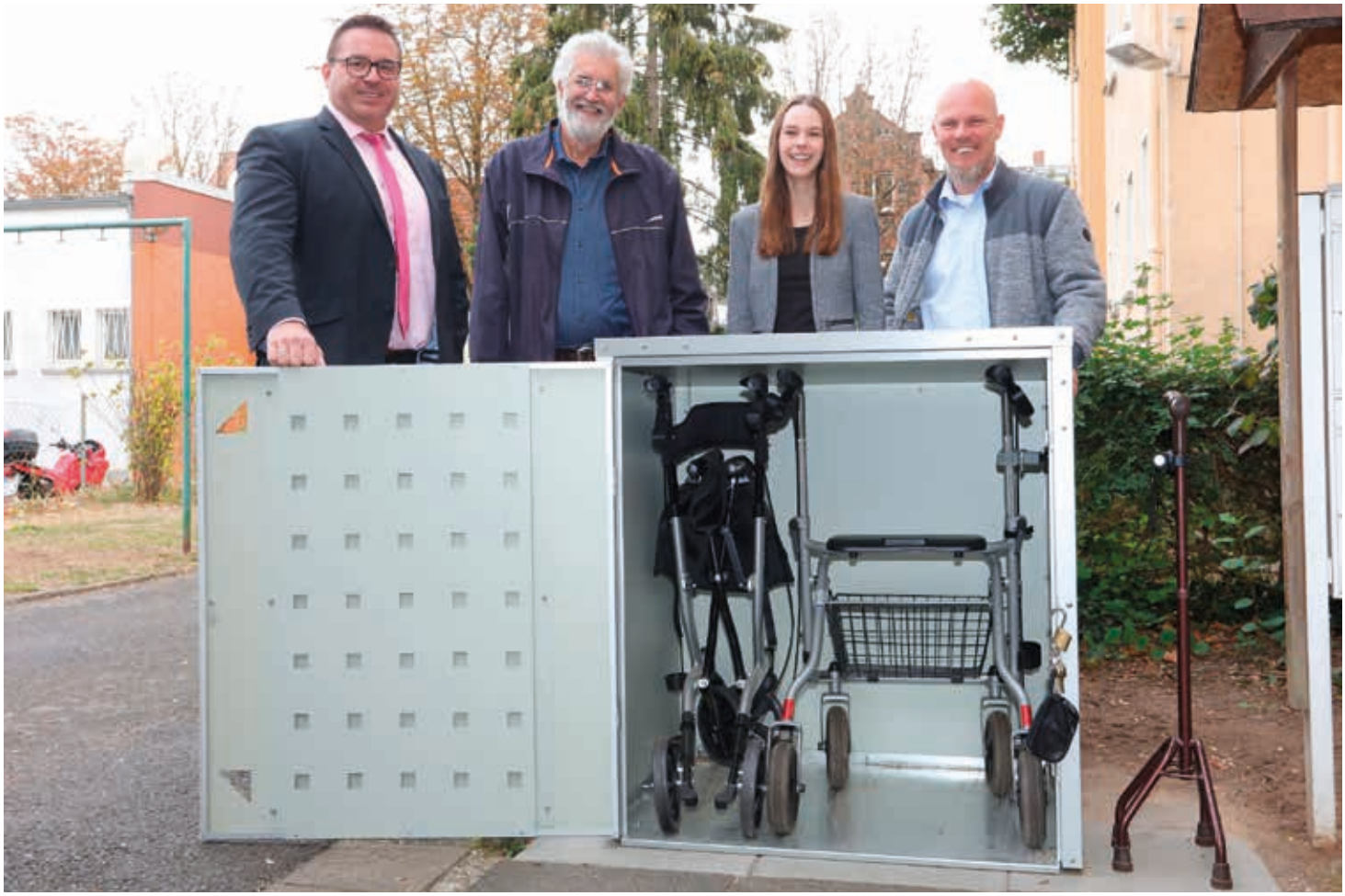
Hergesell
HAUSMODERNISIERUNGEN
MEISTERBETRIEB
- FLIESEN
- MAURER
- MONTAGEARBEITEN
- 3D BÄDERPLANUNG
- INNENAUSBAU

Wir verschönern Ihr Haus!

Spitzenweg 36 · 63457 Hanau
Tel. (06181) 969 1697 · Fax (06181) 6750962
Mobil 0163/3204033
E-Mail: info@antonhergesell.de

www.bau-hergesell.de

Abschließbare Abstellboxen erleichtern den Alltag



Geschäftsführer Jens Gottwald, Mieter Karlheinz König, Lisa Brütt und Ulrich Mönch bei der Begutachtung der ersten Abstellbox - Foto: Günter Gottlieb

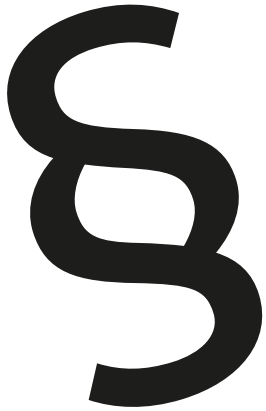
„Es erleichtert den Alltag schon sehr." Der langjährige Mieter Karlheinz König, der schon mehr als 35 Jahre in einer Wohnung der Baugesellschaft Hanau wohnt, ist sehr zufrieden mit seiner neuen Abstellbox, in der er seinen Rollator trocken und sicher, dabei aber auch bequem erreichbar vor dem Haus abstellen kann. Er ist einer der ersten Nutzer, die eine solch praktische Abstellbox erhalten haben, und nutzte das Gespräch mit Geschäftsführer der Baugesellschaft, Jens Gottwald, um diesem zu bestätigen, wie vorteilhaft das neue Konzept ist.

Das Hanauer Wohnungswirtschaftsunternehmen, das mit seinen rund 4.100 Mietwohnungen als größter Anbieter auf dem lokalen Wohnungsmarkt agiert, geht derzeit daran, die Außenanlagen seiner Liegenschaften zunehmend altersgerechter und damit auch barriereärmer zu gestalten. „Wir reagieren damit auf die sich verändernden Bedürfnisse der älter werdenden Mieterschaft," so Gottwald. Das Angebot der abschließbaren Abstellboxen vor dem Haus füge sich in dieses Konzept ein, könne aber auch interessant für junge Familien sein, um dort beispielsweise den Kinderwagen unterzubringen.

„Häufig werden Rollatoren, Rollstühle oder Kinderwagen in Hauseingangsbereichen oder in den Treppenhäusern der Liegenschaften abgestellt. Dies ist aus brandschutztechnischen Gründen aber nicht gestattet. Die Flucht- und Rettungswege in den Treppenhäusern müssen stets für den Notfall von Hindernissen freigehalten werden," erklärt Ulrich Mönch, Sachgebietsleiter Technik. Da die Wohnungen und die Kellerräume jedoch oftmals nur über mehrere Treppenstufen erreichbar sind und das Hochtragen der Rollatoren für einige ältere Menschen kaum zu bewältigen ist, hat die Baugesellschaft Hanau jetzt mit den abschließbaren Abstellboxen eine Alternative gefunden. „Diese werden bei Bedarf in den Außenanlagen des Mietshauses aufgestellt," erläutert Lisa Brütt als zuständige Ansprechpartnerin bei der Hanauer Baugesellschaft für Mieter, die eine solche Box nutzen wollen. „Gegen eine monatliche Nutzungsgebühr ab 15 Euro kann die Abstellbox angemietet werden."

Unsere Mitarbeiterin Frau Brütt beantwortet gern alle weiteren Fragen rund um das neue Angebot der Baugesellschaft. Erreichbar ist sie unter Telefon 06181 250114 oder per E-Mail:
➔ lisa.bruett@bau-hanau.de.

Einberufungsmangel kann Beschlüsse nichtig machen



Sehr geehrte Eigentümer,

nur wenige Personen sind dazu berechtigt, zu einer Eigentümerversammlung einzuladen, wussten Sie das? Laut Wohnungseigentumsgesetz, darf normalerweise nur Ihre Hausverwaltung zur Eigentümerversammlung einladen. Sollte diese fehlen oder sich pflichtwidrig weigern, darf auch der Vorsitzende Ihres Beirats ggf. auch sein Vertreter die Versammlung einberufen.

Sollten Einladungen zur Eigentümerversammlung von anderen Personen vorgenommen werden, sind die gefassten Beschlüsse mindestens anfechtbar, wenn nicht sogar nichtig.

Erst am 15.02.2018 hat das Amtsgericht Kassel die Beschlüsse einer Eigentümerversammlung, aufgrund eines Einberufungsmangels für nichtig erklärt.

Im entschiedenen Fall hatte ein Wohnungseigentümer, kurze Zeit nach der ordentlichen Eigentümerversammlung, unberechtigt zu einer weiteren Versammlung eingeladen. Hierbei hat der Eigentümer bewusst die Hausverwaltung umgangen und ist in der Versammlung als Versammlungsleiter aufgetreten. Da er damit wichtige Vorschriften aus dem Wohnungseigentumsgesetz bewusst missachtet hat, sah das Gericht hierin einen schwerwiegenden Verstoß gegen geltendes Recht, weswegen alle gefassten Beschlüsse als nichtig erklärt wurden. Einer der wichtigen Funktionen des Verwalters ist, die verschiedenen Interessen der Eigentümer neutral zusammenzubringen, um einen Beschluss herbeizuführen. Durch den Ausschluss des Verwalters war hier diese wichtige Funktion nicht vorhanden.

Zusammenfassung:

Normalerweise führen Fehler bei der Einladung nicht automatisch zur Nichtigkeit, sondern machen Beschlüsse nur anfechtbar. Jedoch macht das Umgehen von einschlägigen Rechtsvorschriften gefasste Beschlüsse nichtig.

Wohnungseigentumsgesetz § 24
Einberufung, Vorsitz, Niederschrift
(1) Die Versammlung der Wohnungseigentümer wird von dem Verwalter mindestens einmal im Jahre einberufen.
(2) Die Versammlung der Wohnungseigentümer muss von dem Verwalter in den durch Vereinbarung der Wohnungseigentümer bestimmten Fällen, im übrigen dann einberufen werden, wenn dies schriftlich unter Angabe des Zweckes und der Gründe von mehr als einem Viertel der Wohnungseigentümer verlangt wird.
(3) Fehlt ein Verwalter oder weigert er sich pflichtwidrig, die Versammlung der Wohnungseigentümer einzuberufen, so kann die Versammlung auch, falls ein Verwaltungsbeirat bestellt ist, von dessen Vorsitzenden oder seinem Vertreter einberufen werden.
(4) 1 Die Einberufung erfolgt in Textform. 2 Die Frist der Einberufung soll, sofern nicht ein Fall besonderer Dringlichkeit vorliegt, mindestens zwei Wochen betragen.
(5) Den Vorsitz in der Wohnungseigentümerversammlung führt, sofern diese nichts anderes beschließt, der Verwalter.
(6) 1 Über die in der Versammlung gefassten Beschlüsse ist eine Niederschrift aufzunehmen. 2 Die Niederschrift ist von dem Vorsitzenden und einem Wohnungseigentümer und, falls ein Verwaltungsbeirat bestellt ist, auch von dessen Vorsitzenden oder seinem Vertreter zu unterschreiben. 3 Jeder Wohnungseigentümer ist berechtigt, die Niederschriften einzusehen.
(7) 1Es ist eine Beschlusssammlung zu führen. 2 Die Beschlusssammlung enthält nur den Wortlaut
1. der in der Versammlung der Wohnungseigentümer verkündeten Beschlüsse mit Angabe von Ort und Datum der Versammlung,
2. der schriftlichen Beschlüsse mit Angabe von Ort und Datum der Verkündung und
3. der Urteilsformeln der gerichtlichen Entscheidungen in einem Rechtsstreit gemäß § 43 mit Angabe ihres Datums, des Gerichts und der Parteien, soweit diese Beschlüsse und gerichtlichen Entscheidungen nach dem 1. Juli 2007 ergangen sind.

3 Die Beschlüsse und gerichtlichen Entscheidungen sind fortlaufend einzutragen und zu nummerieren. 4 Sind sie angefochten oder aufgehoben worden, so ist dies anzumerken. 5 Im Falle einer Aufhebung kann von einer Anmerkung abgesehen und die Eintragung gelöscht werden. 6 Eine Eintragung kann auch gelöscht werden, wenn sie aus einem anderen Grund für die Wohnungseigentümer keine Bedeutung mehr hat. 7 Die Eintragungen, Vermerke und Löschungen gemäß den Sätzen 3 bis 6 sind unverzüglich zu erledigen und mit Datum zu versehen. 8 Einem Wohnungseigentümer oder einem Dritten, den ein Wohnungseigentümer ermächtigt hat, ist auf sein Verlangen Einsicht in die Beschlusssammlung zu geben.
(8) 1 Die Beschlusssammlung ist von dem Verwalter zu führen. 2 Fehlt ein Verwalter, so ist der Vorsitzende der Wohnungseigentümerversammlung verpflichtet, die Beschlusssammlung zu führen, sofern die Wohnungseigentümer durch Stimmenmehrheit keinen anderen für diese Aufgabe bestellt haben.

Aktuelle Sanierungsmaßnahmen

Philipp-Reis-Straße im Umbau - Foto: Günter Gottlieb

Philipp-Reis-Straße 1-3

Die seit Sommer 2017 laufenden Arbeiten der Sanierung des in den 1970er Jahren erbauten Hochhauses in der Philipp-Reis-Str. 1-3 sind weitgehend abgeschlossen. Die Fassade wurde gedämmt und mit einer Klinker-Riemchen-Fassade neu gestaltet, die Versorgungsstränge und die Aufzüge wurden erneuert sowie die Bäder saniert.

Nun hat die Aufstockung des Gebäudes begonnen, durch die weitere Wohnfläche geschaffen wird. Die Rohbauarbeiten und die Arbeiten an der Fassade für die Aufstockung werden zum Frühjahr 2019 beendet. Das Hochhaus verfügt nach Fertigstellung über 78 Wohnungen.

Im Frühjahr 2019 werden die Außenanlagen neu gestaltet. Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf ca. 6,5 Millionen Euro.

Fundament in der Otto-Wels-Straße - Foto: Günter Gottlieb

Otto-Wels-Straße

Die Sanierungsarbeiten in der Otto-Wels-Straße sind weitestgehend fertig gestellt. Die Arbeiten an den Versorgungssträngen in den Bestandsbauten Otto-Wels-Straße 17, 17a und 19 sind beendet und auch in der Otto-Wels-Straße 19a werden die Arbeiten noch vor Weihnachten 2018 abgeschlossen sein. Ab Januar beginnen dann die Aufstockungsarbeiten in den Bestandsgebäuden, wodurch pro Hauseingang jeweils zwei neue Wohnungen entstehen. Diese werden voraussichtlich bis August in den Häusern 19 / 19a bzw. bis Oktober in 17 / 17a fertig gestellt. Zusätzlich zu den vorhandenen Wohnungen wird ein Neubau errichtet, um neuen Wohnraum in der begehrten Wohnlage zu schaffen. Die 1. Etage des nachverdichtenden Neubaus ist bereits fertiggestellt. Der Rohbau wird bis Anfang Februar 2019 errichtet. Die Fertigstellung des kompletten Gebäudes wird im August 2019 erwartet. Insgesamt werden nach Abschluss des Projekts rund 60 Wohnungen in zeitgemäßer Ausstattung zur Vermietung zur Verfügung stehen.

Schlosscarrée und Haus des Jugendrechts

Die Wohnungen Im Schlosshof 5, 7, 9 und in der Louise-Schröder-Straße 7 und 9 wurden in den letzten Jahren umfassend saniert und die Außenbereiche barrierefrei gestaltet. Mehrere Mieter beantragten die von der Baugesellschaft Hanau angebotenen Rollstuhlhebebühnen, über die die Erdgeschosswohnungen barrierefrei erreichbar sind. Fast alle Wohnungen sind bereits vermietet.

Auf der anderen Seite des Schlosscarrées, im Schlossplatz 5 + 6, in der Graf-Philipp-Ludwig-Straße 10 + 12 und in der Steinstraße 6 + 8 entsteht das mittlerweile vierte Haus des Jugendrechts in Deutschland. Im Gegensatz zu den anderen drei Häusern des Jugendrechts wird die Besonderheit sein, dass sowohl die Stadt Hanau als auch der Main-Kinzig-Kreis gemeinsam mit der Polizei und der Staatsanwaltschaft die Räumlichkeiten am Schlossplatz beziehen und im Kampf gegen Jugendkriminalität eng zusammenarbeiten werden. Damit sollen zum einen Verfahren gegen auffällig gewordene Jugendliche beschleunigt werden, zum anderen spielt das Thema Prävention eine bedeutende Rolle.

Um die Häuserzeile am Schlosscarrée für die geplante Nutzung anzupassen, wird die Baugesellschaft Hanau als Eigentümer umfassende Umbaumaßnahmen in der Bestandsimmobilie durchführen. Dazu hatte die Baugesellschaft bereits begonnene Vorarbeiten für eine anderweitige Nutzung des Gebäudes

Teilnehmer der Pressekonferenz zum Haus des Jugendrechts - Foto: Günter Gottlieb

eingestellt, um dieses für das Haus des Jugendrechts zur Verfügung zu stellen.

Für die Umbauarbeiten überreichte OB Claus Kaminsky dem Geschäftsführer der städtischen Baugesellschaft, Jens Gottwald, Anfang Oktober offiziell die Baugenehmigung und betonte dabei, in welcher „Rekordzeit“ die Baugesellschaft – von der Planung bis zur Verwirklichung – die Maßnahme realisiere. Auch die Vertreter von Land, Kreis, Stadt, Staatsanwaltschaft, Polizei und dem städtischen Präventionsrat nahmen an der Übergabe im Congress Park Hanau teil und schlossen sich dem Lob von Oberbürgermeister Kaminsky an.

CDU-MdL Heiko Kasseckert und SPD-MdL Christoph Degen, der den Main-Kinzig-Kreis vertrat, hatten sich beide im Landtag für die Umsetzung des Haus des Jugendrechts Hanau eingesetzt und lobten in dem Zusammenhang die sehr gute Kooperation aller Beteiligten, auch parteiübergreifend, für die Schnelligkeit in dem Verfahren. Die Vertreter der Staatsanwaltschaft, Oberstaatsanwalt Dominik Mies und Oberstaatsanwältin Gabriele Türmer sowie der Leiter der Kriminalpolizei Hanau und Main-Kinzig, Jens Peter Thiemel, drückten ihre Freude über die Realisierung des Haus des Jugendrechts aus und waren sich darüber einig, welch große Bedeutung diesem an der Stelle Hanaus zukomme.

Aktuell wird die Heizungsanlage eingebaut, im Anschluss soll die Baumaßnahme, die insgesamt 8,9 Mio. € kosten wird, in der Altstadt richtig starten.

Hölzinger
Garten- und Landschaftsbau GmbH
Grünflächenpflege · Baumarbeiten
Alles aus einer Hand
Forellenstraße 2 • 63452 Hanau
06181 9457066
info@hoelzinger-galabau.de

Mehr als ein halbes Jahrhundert im Südcarré

Jens Gottwald, Ulrich Mönch und OB Kaminsky gratulieren dem Ehepaar Schiedel - Foto: Gottlieb

Rund um den Platz der Wallonisch-Niederländischen Kirche hat sich in den letzten Jahren einiges getan: die baufälligen und in die Jahre gekommenen Gebäude auf der Ost- und der Westseite des Platzes wurden abgerissen, um neue Wohnungen zu schaffen, die heutigen Ansprüchen genügen, und gleichzeitig den gesamten Platz in der Innenstadt aufzuwerten. Als nächstes steht nun der Gebäudekomplex zwischen Calvinstraße und Karl-Röttelberg-Straße im Fokus. Hier wird die Baugesellschaft Hanau mit einer Investition in Höhe von 2,1 Millionen Euro die insgesamt 36 Wohnungen von Grund auf sanieren und auf einen zeitgemäßen Ausstattungsstandard bringen.

Bernhard Schiedel ist ein Mieter der ersten Stunde. Seit der Fertigstellung des Komplexes im Jahr 1954 wohnt er hier im Südcarré. Zunächst lebte er mit seinem Vater und seinem Bruder in einer Wohnung, bis er seine Ehefrau Hildegard heiratete und sie zu ihm in die Wohnung zog. Als dann die gemeinsame Tochter zur Welt kam, benötigte die Familie mehr Platz und zog deshalb 1982 in das 2. Obergeschoss der Französischen Allee 3. Dort wohnten sie bis vor Kurzem, bis sie innerhalb des Hauses in eine der ersten fertig sanierten Wohnungen im Erdgeschoss umgezogen sind.

Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender der Baugesellschaft Hanau, Claus Kaminsky, und Geschäftsführer Jens Gottwald nahmen dies zum Anlass, das Ehepaar in der neuen Wohnstatt zu besuchen, um sich einerseits für die langjährige Treue als Mieter und andrerseits für ihr großes Verständnis und ihre aktive Mithilfe während der Bauphase mit einem Blumenstrauß und einem Präsent zu bedanken.

„Eine derart umfassende Sanierung im Bestand ist leider immer eine Belastung für die Mieter im Haus. Es ist überhaupt nicht selbstverständlich, dass sich die Mieter so verständnisvoll wie die Familie Schiedel zeigen und damit zu einem schnellen Abschluss der Maßnahmen beitragen“, so Gottwald. OB Kaminsky fand besonders bemerkenswert, wie lange die Schiedels bereits Mieter der Baugesellschaft sind. „Wenn man wie Sie länger als ein halbes Jahrhundert seinem Vermieter die Treue hält, spricht das natürlich auch dafür, dass Sie zufrieden mit der Baugesellschaft sind.“ Mit ihrer Geduld während der Sanierung hätten die Schiedels einen Beitrag zur reibungslosen Abwicklung der Bauarbeiten und damit zur nachhaltigen Aufwertung des Gebäudes geleistet. „Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar, das erlebt man nicht immer so.“

Auch Ulrich Mönch, der als Sachgebietsleiter Technik der Projektverantwortliche vor Ort war, nutzte die Gelegenheit, sich von der erfolgreichen Neugestaltung zu überzeugen. Das Ehepaar Schiedel machte keinen Hehl daraus, dass sie sich in der neuen Erdgeschoss-Wohnung schon ganz heimisch fühlen. „Wir haben uns in unserer alten Wohnung auch sehr wohl gefühlt, aber hier müssen wir nicht mehr so viele Treppen laufen und haben sogar einen Balkon“, freut sich das Ehepaar gemeinsam. Außerdem wurden die sanierten Wohnungen in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Hanau mit einer neuen Zentralheizung ausgestattet.

„Früher hatten wir sogar noch Kohleöfen, irgendwann dann Gaseinzelöfen“, berichten die Schiedels. „Damals, als es noch keine Waschmaschinen gab, stand ein einziger Waschkessel im Keller und es war genau eingeteilt, welche Mietpartei wann mit dem Wäschewaschen an der Reihe war. Als wir dann eine Wäscheschleuder hatten, war das schon richtiger Luxus,“ erinnerten sich die beiden an die früheren Tage im Südcarré und freuen sich gleichzeitig darüber, dass sie die Chance hatten, eine neue Wohnung in ihrem vertrauten Umfeld zu beziehen.

Sanierungsstand:

Die Fassadenarbeiten sind bereits fertig gestellt, an den Stirnseiten und der Rückseite werden sie bis Anfang Dezember abgeschlossen sein. Anschließend werden die Balkone angebaut, sodass die Arbeiten am Haus bis Ende des Jahres abgeschlossen sein werden. Die Wohnungen werden weiterhin nach und nach umgebaut und saniert. Drei Mietparteien konnten innerhalb des Südcarrées schon ihre neuen Wohnungen beziehen.

Kolossalfiguren am Hafen erstrahlen in neuem Glanz

„Wie neu“ präsentieren sich die beiden Kolossalfiguren - Foto: Günter Gottlieb

Aufmerksame Autofahrer haben es längst bemerkt: das Hafentor mit seinen prägenden Kolossalfiguren erstrahlt in neuem Glanz. Damit ist ein weiterer Meilenstein an diesem zentral gelegenen Wohnkomplex erreicht.

Bereits seit 2015 laufen die umfassenden Sanierungsarbeiten an und in der Liegenschaft am Hanauer Mainhafen. Die Baugesellschaft Hanau hatte sich als Eigentümer des denkmalgeschützten Gebäudekomplexes, der 1924 bis 1927 erbaut wurde, für eine Aufwertung des einst hochangesehenen Quartiers entschieden, in dem seinerzeit Arbeiter, Angestellte und Beamte des Hanauer Mainhafens und dort angesiedelter Unternehmen wohnten. Mit innovativen Konzepten, die unter anderem günstige Wohnungen zum Selbstausbau vorsahen, und der Idee, „Kunst und Kultur am Hafen“ anzusiedeln, wurde erfolgreich für eine Wiederbelebung gesorgt.

Nach Fertigstellung der Arbeiten in der Westerburgstraße im Jahr 2016 lobte das städtische Wohnungswirtschaftsunternehmen einen Kunstwettbewerb zur Gestaltung der großen Eingangsportale des Hafengebäudes aus.

Im Sommer 2018 startete mit der Sanierung der Gebäude in der Hafenstraße und am Hafenplatz der nächste Schritt. Im Zuge der Aufwertung der Anlage wird auch der Eingang zum Handels- und Industriehafengebiet in Hanau, das Hafentor, Instand gesetzt.

Die beiden Kolossalfiguren über der einstigen Toreinfahrt knüpfen an die Geschichte des Areals an und symbolisieren „Handel und Arbeit“. An der Ecke Canthalstraße erinnert auch eine Puttenfigur von Otto Crass an die Schifffahrt bzw. den Hafen. Für die jetzt erfolgte Restaurierung hat die Baugesellschaft Hanau im Rahmen einer Projektförderung Zuwendungen des Landes Hessen, Ministerium für Wissenschaft und Kunst, in Höhe 11.380,30 € erhalten.

Die beiden Kolossalfiguren von August Bischoff wurden 1926 auf dem Hafentor errichtet. Ein Restaurator hat sie jetzt gereinigt und überholt, so dass die Figuren über dem Eingang wieder gebührend zur Geltung kommen. Wie Geschäftsführer Jens Gottwald erläutert, wird derzeit die Umsetzung eines Beleuchtungskonzeptes geprüft, sodass die Figuren und der beeindruckende Hafenkomplex auch im Dunkeln bewundert werden können.

Bis Ende des Jahres werden weitere Arbeiten an den Gebäuden in der Hafenstraße und am Hafenplatz fertiggestellt: Die Fassade wurde bereits in zwei der drei Abschnitte saniert und die Sanierungsarbeiten am Dach werden ebenfalls in Kürze beendet. Die Neugestaltung der Lichthöfe des Gebäudes ist derzeit in vollem Gange. 2019 folgt die Gestaltung der Hauseingänge und der Außenanlagen. Insgesamt sind für die Sanierung der Häuser rund um den Hafenplatz Investitionen von rund. 1,5 Millionen Euro veranschlagt

Baugesellschaft Hanau ist fahrradfreundlicher Arbeitgeber

Bürgermeister Axel Weiss-Thiel, Ulrich Klee vom ADFC, Geschäftsführer Jens Gottwald und Anja Zeller, Leiterin der Stabsstelle Nachhaltige Strategien, bei der Zertifikatsübergabe. Foto: Gottlieb

Das Zertifikat „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ wird seit 2017 vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) vergeben. Die Baugesellschaft Hanau erhielt dieser Tage die begehrte Auszeichnung in Silber. „Die Baugesellschaft Hanau hat den positiven Nutzen der Radverkehrsförderung erkannt. Sie ist modern, zukunftsorientiert und fördert die Mitarbeiterbindung sowie das Teamgefühl“, so der ADFC-Vorsitzende des Main-Kinzig-Kreises, Ulrich Klee bei der Zertifikatsübergabe. Dabei unterstrich er, dass die Baugesellschaft Hanau der erste zertifizierte Fahrradfreundliche Arbeitgeber in Hanau und sogar im Main-Kinzig-Kreis ist.

Bei der Zertifikatsübergabe gratulierte Bürgermeister Axel Weiss-Thiel und unterstrich die Vorbildfunktion, die das städtische Wohnungswirtschaftsunternehmen damit einnimmt. Die Baugesellschaft fördere durch ihr Engagement aktiv die Radfahrkultur im Betrieb und leiste damit in Hanau einen wichtigen Beitrag.

Der Geschäftsführer der Baugesellschaft, Jens Gottwald, betonte neben den positiven Effekten für die Umwelt auch den Nutzen für die Gesundheit der Mitarbeiterschaft. Das regelmäßige Fahrradfahren fördere den Stressabbau, diene der Entspannung und wirke sich positiv auf das Herz-Kreislauf-System aus.

Der Anstoß für die Baugesellschaft, sich um das Zertifikat zu bewerben, kam aus der Belegschaft. Die Objektbetreuerin Petra Sattler ist selbst begeisterte Fahrradfahrerin und informiert sich über Fachzeitschriften zu diesem Thema. Nachdem sie einen Artikel über die Zertifizierung „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ gelesen hatte, berichtete sie dem Geschäftsführer Gottwald davon und schlug vor, dass sich die Baugesellschaft darum bewerben könnte.

Im Team wurde die Bewerbung schnell umgesetzt. Petra Weinzettel, Sozialberaterin der Baugesellschaft, wurde zur Mobilitäts- und Radverkehrskoordinatorin ernannt und ist künftig die Hauptansprechpartnerin rund um das Fahrradfahren bei der Baugesellschaft Hanau. Auch Ulrich Mönch, Abteilungsleiter Technik, und Lisa Brütt, stellvertretende Assistentin der Geschäftsführung, wirkten bei der Umsetzung des Projekts mit.

So wurden im Zuge der Bewerbung eine Fahrradwerkstatt für die Mitarbeiter der Baugesellschaft eingerichtet sowie eine neue überdachte, beleuchtete und barrierefrei zugängliche Fahrradabstellanlage auf dem Firmengelände gebaut. Daneben entstanden neue Umkleideräume. Künftig können Dienstfahrräder und E-Bikes auch ausgeliehen werden. Außerdem befinden sich vor dem Gebäude der Baugesellschaft Hanau neue Kundenabstellplätze für Fahrräder.

Zurzeit kommen bereits 20 Prozent der Beschäftigten regelmäßig mit dem Fahrrad zur Arbeit. Um weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Fahrradfahren zu animieren, soll im nächsten Jahr ein Betriebsausflug mit dem Fahrrad stattfinden.

ZERTIFIZIERTER FAHRRADFREUNDLICHER ARBEITGEBER
Eine Initiative der EU und des ADFC

Wir bestätigen dem unten genannten Arbeitgeber die Erfüllung der Voraussetzungen zur Zertifizierung Fahrradfreundlicher Arbeitgeber nach EU-weitem Standard.

Baugesellschaft Hanau GmbH
Name des zertifizierten Arbeitgebers

Silber	10/2018 bis 10/2021	Hanau
Stufe der Zertifizierung	Gültigkeitsdauer	für den Standort

Ulrich Syberg, ADFC-Bundesvorsitzender (i.e.R.)
Berlin, 1.10.2018

adfc

100 Jahre für die Baugesellschaft Hanau

Die Jubilare Frank Steinborn, Ana Rodriguez-Garcia, Erk- Werner Hoffmann, Daniela Yilmaz, Ronny Kovacs, Ulrich Mönch und Jens Gottwald.
Foto: BauHu

Auf die runde Zahl von 100 Jahren kamen die sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Baugesellschaft Hanau, die mit ihrer Betriebszugehörigkeit in 2018 ein Jubiläum feiern konnten. 10, 15, 20 und sogar 25 Jahre halten sie der städtischen Gesellschaft die Treue. Dies nahm die Geschäftsleitung zum Anlass, die Jubilare zum Mittagessen einzuladen und gemeinsam zu feiern. Jens Gottwald, Geschäftsführer der Baugesellschaft Hanau, bedankte sich im Namen des Unternehmens bei den Anwesenden für ihre ausgezeichnete Arbeit in all den Jahren. „Heutzutage wechseln Arbeitnehmer viel schneller das Unternehmen oder lassen sich von anderen Firmen abwerben“, so Gottwald, „daher ist es wirklich sehr erfreulich, dass die Baugesellschaft so viele langjährige und verlässliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat.“

Als Dankeschön überreichte Gottwald die Ehrenurkunden der Industrie- und Handelskammer, Kinogutscheine, Grimm-Schecks und USB-Sticks. „Ihre Betriebstreue, die durch Beständigkeit, Loyalität und Zuverlässigkeit ergänzt wird, zeichnet Sie alle besonders aus und wir als Arbeitgeber profitieren in hohem Maße davon“, würdigte er die Arbeit der langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, während er die Präsente überreichte. Ana Rodriguez-Garcia, die am gleichen Tag Geburtstag feierte, erhielt außerdem einen Blumenstrauß und Ulrich Mönch, der mit 25 Jahren die längste Betriebszugehörigkeit unter den männlichen Mitarbeitern vorweisen kann, bekam einen Dinosaurier – nicht als Symbol für ein Auslaufmodell, sondern für Stärke und die lange Zeit im Dienste der Baugesellschaft - übergeben.

Unter den Jubilaren war in diesem Jahr aber auch der Geschäftsführer selbst: Jens Gottwald wirkt seit 10 Jahren an der Spitze des Unternehmens.

Dennis Linz, Betriebsrats-vorsitzender und Controller der Baugesellschaft, übernahm es, dem Geschäftsführer ebenfalls eine Ehrenurkunde zu überreichen und sich im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für alles zu bedanken, was Gottwald für die Baugesellschaft und deren Belegschaft geleistet und erreicht hat. „Im letzten Jahrzehnt hat Jens Gottwald vieles verändert und die Baugesellschaft entscheidend nach vorne gebracht. Auch als Kollegen sind wir ihm dafür sehr dankbar.“

Seit 25 Jahren arbeitet Ulrich Mönch für die Baugesellschaft Hanau, der 1993 als Monteur für Heizung und Sanitär im Kundendienst angefangen hat. Heute ist er als Sachgebietsleiter Technik für die gesamte technische Abteilung und IT zuständig. Ihr 20jähriges Jubiläum feiert Ana Rodriguez-Garcia, die als Sachbearbeiterin im Mahn- und Klagewesen beschäftigt ist. Daniela Yilmaz, Sachbearbeiterin Wohnungswirtschaft, ist seit 15 Jahren bei der Baugesellschaft Hanau beschäftigt. Vier Jubilare können auf eine zehnjährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken: neben dem Geschäftsführer Jens Gottwald sind das Erk-Werner Hoffmann (Sachbearbeiter Technik Team 1), Ronny Kovacs (Sachbearbeiter Technik) und Frank Steinborn (Sachbearbeiter Technik Team 2).

Schließlich wurde das Jubiläum auch unter den Kollegen beim gemeinsamen Grillen und Beisammensein, zu dem Ulrich Mönch, Erk-Werner Hoffmann, Ronny Kovacs, Frank Steinborn und Jens Gottwald anlässlich der gemeinsamen „65 Jahren“ eingeladen hatten, ausgelassen gefeiert. Die Kolleginnen und Kollegen überreichten den fünf Gastgebern eine Jubiläumstorte und weitere Präsente.

Mieterfotowettbewerb

Bild links und unten: Schmucke Fensterbänke im Hasenpfad. Fotos: Berger

Wer belegte eigentlich die Plätze zwei und drei beim Mieterfotowettbewerb der Baugesellschaft?

Im März dieses Jahres startete unser 2. Fotowettbewerb. In der letzten Ausgabe des Bibers stellten wir Ihnen den 1. Platz des Mieterfotowettbewerbs 2018 vor. Die Gewinner des Platzes zwei und drei können sich aber auch sehen lassen. Wir wollen Ihnen die Bilder nicht vorenthalten und stellen Ihnen die Plätze zwei und drei vor.

Den 2. Platz belegte Klaus Berger vom Hasenpfad. Er lebt mit seiner Familie seit über 40 Jahren dort. Am 1. Dezember 1973 zog er, als Werksarbeiter, mit seiner Frau ein. Damals zahlte er noch 106 DM Miete.

Die kleinen Reihenhäuschen im Hasenpfad, Baujahr um 1890 herum, waren einmal Arbeiterwohnungen der Firma Heraeus und wurden am 1. Oktober 1978 von der Baugesellschaft Hanau übernommen.

Klaus Berger in seinem Garten - Foto: Günter Gottlieb

Klaus Berger ist nicht nur der älteste Bewohner im Hasenpfad, sondern auch der dort am längsten wohnende. Liebevoll pflegt er seinen Garten und die Fensterbänke des kleinen Reihenhäuschens. Über die Blütenpracht freuen sich nicht nur Nachbarn, sondern auch Besucher der ehemaligen Arbeiterwohnsiedlung im Herzen Hanaus.

Gabriele Hofmann freut sich über ihre Blumen in der Lenbachstraße. - Foto: Hofmann

Den 3. Platz belegte Gabriele Hofmann aus der Lenbachstraße. Sie zog Anfang des Jahres in das neu errichtete Gebäude ein und fühlt sich, wie sie uns berichtete, rundum wohl. Zu den Nachbarn konnte sie schon nette Kontakte knüpfen, in der Nachbarschaft wohnen Freunde von ihr und die Bushaltestelle befindet sich in der Nähe der Wohnung, so dass sie gut zur Arbeit fahren kann. Besonders hat sie Spaß daran, ihre eigenen vier Wände schön herzurichten. Deshalb hat sie sich im Frühjahr auch Blumen in ihrer Lieblingsfarbe für das Fenster gekauft, die sie uns auf dem Foto zeigt.

3. Fotowettbewerb: „ Lieblingsplatz ...“

Die positive Resonanz der vergangenen zwei Jahre hat uns darin bestärkt, unseren Fotowettbewerb im März 2019 in die dritte Runde starten zu lassen. Durch den Blick der Linse haben Sie uns, mit zahlreichen Einsendungen, im vergangenen Jahr Ihren Blick auf Ihre schönste Fensterbank gestattet.

Nun gibt es in einer Wohnung aber viele schöne Plätze, nicht nur Fensterbänke. Der Fotowettbewerb 2019 hat Ihren Lieblingsplatz zum Thema. Zeigen Sie uns, wo Sie sich in oder an Ihrer Wohnung am Wohlsten fühlen. Wir sind gespannt darauf Ihren Lieblingsplatz, durch das Objektiv einer Fotolinse, kennenlernen zu dürfen.

Wenn Sie am Fotowettbewerb teilnehmen möchten, schicken Sie uns 1-2 Bilder zu, gerne auch per Mail und schreiben uns ein paar Zeilen, was Ihren Lieblingsplatz zu Ihrem Lieblingsplatz macht. Das Teilnahmeformular können Sie auf unserer Homepage unter www.bau-hanau.de -> Mieterservice bereits ab Januar 2019 herunterladen. Oder Sie rufen Frau Kovacs-Jungbauer unter 06181/2501-35 an und sie schickt Ihnen ein Teilnahmeformular zu. Natürlich gibt es auch wieder etwas zu Gewinnen.

Wir freuen uns schon darauf erneut, durch den Blick der Linse, unsere Mieter besser kennenlernen zu dürfen.

Revue des 7. Kinder-Kino-Events

Unsere Mitarbeiterin Frau Reus begrüßt als Christkind verkleidet die jungen Kinogäste - Foto: Günter Gottlieb

Am 02. Dezember war es wieder so weit. Die Baugesellschaft Hanau begrüßte 300 Mieterkinder und Kinder der Kunden ihrer Wohnungseigentümerverwaltung im Alter von sechs bis siebzehn Jahren im Kinopolis Hanau zum siebten Kinder-Kino-Event. Ab 13:30 Uhr konnten die Eltern bereits ihre Kinder abgeben. Für ein paar Kinder war es das erste Mal, dass sie ohne ihre Eltern ins Kino gegangen sind. Sicherlich eine kleine Mutprobe, die aber alle gut meisterten.

Bevor der Film startete, nutzten viele Kinder das Bastel- und Beschäftigungsprogramm im Wartebereich.

Leonie Reus, die aktuell ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der Baugesellschaft Hanau absolviert, verteilte als Engel verkleidet Geschenke an die Kinder und versprühte dadurch eine vorweihnachtliche Stimmung. Um 14:00 Uhr war es dann so weit. Alle Kinder bekamen Popcorn und Caprisonne und sahen sich den Film „Der Grinch“ an.

In dem Film ging es um einen grünen, miesepetrigen und ziemlich behaarten Kauz, der so gar nichts mit Weihnachten anfangen kann und das Fest der Liebe hasst. Daher beschließt der Grinch, es allen so richtig zu verderben. In seiner Höhle auf Mount Crumpit heckt er einen gemeinen Plan aus: An Heiligabend verkleidet sich der Grinch als Weihnachtsmann, seinen Hund Max wiederum als Rentier. Dann schleichen sie in das Dorf Whoville und stehlen allen Einwohnern die Geschenke unterm Christbaum weg. Zurück in seiner Höhle reibt sich der Grinch die Hände und wartet darauf, dass die ahnungslosen Bewohner von Whoville am nächsten Morgen aufstehen. Doch als er am nächsten Morgen hört, wie die Dorfbewohner klagen, kann sich der Grinch gar nicht so richtig freuen. Plötzlich erkennt er, dass Weihnachten vielleicht doch ein ganz besonderer Tag ist und möchte seinen angerichteten Schaden wieder gut machen.

Um 16:00 Uhr war der Film vorbei und die Eltern holten Ihre Kinder wieder ab. Dieses Event war ein rund um gelungener Sonntag für Kinder und Mitarbeiter und bereitete allen viel Freude.

In Kino warten die Kinder auf den Beginn der Vorstellung - Foto: Günter Gottlieb

Hermann Maier
Malermeister

Hermann Maier Malermeister
Louise-Schroeder-Straße 2
63450 Hanau

Telefon: 06181 990066
Fax: 06181 990068
Web: www.firma-meier.de
E-Mail: office@firma-meier.de

Kinofilm über den Hanauer Künstler Moritz Daniel Oppenheim

„Moritz und das Tanzende Bild“ - Denkmal für den Maler Oppenheim - Foto: Günter Gottlieb

Wer kennt sie nicht, die Statue auf dem Hanauer Freiheitsplatz. Nur wer ist dieser junge Mann? Es ist Moritz Daniel Oppenheim, ein waschechter Hanauer und Zeitgenosse Heinrich Heines.

Vom 25. Oktober bis zum 27. November 2018 verschenkte die Baugesellschaft Hanau insgesamt 1.000 Kinokarten. Die Einladung zum Film, die über unsere Homepage, über Facebook und über das schwarze Brett in den Mietshäusern verteilt wurde, kam nicht nur bei den Mietern und Kunden der Wohnungseigentümerverwaltung der Baugesellschaft Hanau gut an. Karten, die von den Mietern und Kunden nicht abgerufen wurden, verschenkte die Baugesellschaft Hanau an Schulen, Vereine, dem Weststadtbüro und dem Seniorenbüro Hanau. Zahlreiche Anrufe und Mails von Kinobesuchern bestätigten uns, dass dies eine gute Aktion war.

Die Baugesellschaft Hanau beabsichtigte, als lokaler Wohnungsanbieter und Verwalter, einen kleinen Beitrag damit zu leisten, das Interesse an der Hanauer Geschichte zu fördern und gleichzeitig, gerade älteren Menschen, eine Gelegenheit zu bieten, mal wieder ins Kino zu gehen.

Und um was ging es in dem Film?

Der weltweit erste Kino-Dokumentarfilm über den als „Maler der Rothschilds und Rothschild der Maler“ schlägt auf zwei Erzählebenen Brücken vom Damals ins Heute und widmet sich dem Leben und Wirken des jüdischen Malers Moritz Daniel Oppenheim, der 1800 in Hanau geboren wurde. Als die Stadt Hanau im Sommer 2015 ihrem wohl berühmtesten jüdischen Sohn mitten im Zentrum ein Denkmal setzt, nimmt die junge Filmemacherin Isabel Gathof dies zum Anlass, die Lebenslinie Oppenheims nachzuzeichnen und den Menschen hinter der Statue emotional erlebbar zu machen. Moritz Daniel Oppenheim hat sich mit seinem Hauptwerk, den Darstellungen zum jüdischen Familienleben als einer der wichtigsten visuellen Chronisten eines bedeutenden Kapitels deutsch-jüdischer Geschichte – dem Zeitalter der Jüdischen Emanzipation – profiliert. Die liebevolle, detailgetreue Wiedergabe gelebter, jüdischer Rituale macht ihn bis heute nicht nur unter Kunsthistorikern und Judaisten zu einer wertvollen Quelle deutsch-jüdischer Kultur. Heute in Vergessenheit geraten, erreichte Oppenheim zeitlebens bis in die 1930er Jahre ein weltweites Massenpublikum. Der Film geht auf internationale Spurensuche nach Menschen, Motiven und Museen, in denen das Erbe des Künstlers bis heute lebendig fortbesteht.

Statue in der Entstehung - Foto: © FEINSHMEKER FILM

M.D. Oppenheim - Foto: © FEINSHMEKER FILM

Zwischen den Jahren

Hanau feiert auf dem Weihnachtsmarkt - Foto: Günter Gottlieb

Das Ende naht, das Jahresende. Den traurigen Monat November haben wir hinter uns gelassen. Grauer Himmel begleitete uns. Die Tage begannen oft mit tristem Nebel und nur zögerlich kam an manchen Tagen die Sonne durch. Viele Menschen gedachten der Toten, Totensonntag und der Volkstrauertag haben ihr kalendarisches Datum im November.

Doch nun haben wir mit den Feiern zum Jahresende begonnen. In den Straßen der Innenstadt leuchten die Lichter. Täglich finden tausende Menschen den Weg zum festlich beleuchteten Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz und stimmen sich auf die Festtage ein.

Die Kinder freuen sich auf das alte Karussell und das historische Riesenrad.

Die Erwachsenen stehen an den Getränkebuden und trinken mit Freunden Glühwein. Doch für den ist es bisher eigentlich zu warm.

Am Tag vor dem ersten Advent waren die Geschäfte und Straßen voll von bummelnden und einkaufenden Menschen. Vor den Kassen der Kaufhäuser und Geschäfte bildeten sich lange Schlagen.

In meiner Kindheit in den 1950er und 1960er Jahren war die Vorfreude auf das kommende Fest fast genauso. Doch der Weihnachtsmarkt war längst nicht so prächtig, die Beleuchtung in der Stadt sparsamer.

Am Nikolaustag galt es das eigene Gedächtnis aufzufrischen, um dem alten Mann ein Gedicht aufzusagen. Das war wichtig, um dem rot berockten Mann von Gewalttaten abzuhalten. Er drohte oft mit der Rute. Heute könnte er dafür ins Gefängnis kommen.

Hatte man sein Verslein jedoch brav aufgesagt, gab es Plätzchen und Nüsse zur Belohnung:

Nikolaus, sei unser Gast,
wenn du was im Sacke hast.
Hast du was, so lass dich nieder,
hast du nichts, so pack dich wieder!
(Volksgut)

Eines Tages fiel uns jedoch auf: der Nikolaus war unser Onkel Wilhelm.

Natürlich gab es auch bei uns zuhause einen Adventskranz. Jeden Adventssonntag wurde eine weitere Kerze angezündet und dazu Plätzchen gegessen.

Plätzchen machen war der große Spaß

Jetzt fing die Weihnachtszeit an und die Familie rückte zusammen und bereitete sich auf Weihnachten vor. Das Zeichen gab die Mutter, wenn in der Küche der große Tisch frei geräumt wurde und Butter, Margarine, Mehl und wunderbar duftende Gewürze auf den Tisch kamen. Der große Spaß begann.

Foto: Archiv Gottlieb

Die Mama bereitete den Plätzchenteig vor. Nachdem der einige Zeit gegangen war wurde er auf einem großen Kuchenbrett ausgerollt und wir Kinder durften dann mit Metallformen die vielen Figuren ausstechen. Dabei wurde eifrig der frische Teig genascht. Nach dem Backen wurden die Plätzchen mit winzigen bunten Zuckerkugeln bestreut und zum Schluss mit Eigelb bestrichen. Dann ab noch einmal kurz in den Backofen und das große Fressen nahm danach seinen Lauf. Neben den Ausstechplätzchen waren auch Kokosmakronen bei uns sehr beliebt.

Das Plätzchenbacken war eine der schönsten Tätigkeiten vor dem Heiligabend und besondere Freude kam auf, wenn man das bei Omas oder Tanten wiederholen konnte.

Die Zeit vor Heiligabend wurde für Besuche bei Omas und Tanten auch genutzt, um noch einmal die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen und die Weihnachtswünsche zu formulieren. Wunschzettel wurden geschrieben. So wurden dem Weihnachtsmann oder dem Christkind wichtige Nachrichten zu übermitteln.

Am Heiligabend schmückten wir den Weihnachtsbaum mit gläsernen Kugeln und Lametta. Wachskerzen wurden darauf gesteckt und ein oder zwei Wassereimer wegen der Brandgefahr daneben gestellt (wurden nie gebraucht).

Heute gibt es zur Beleuchtung bunte LED-Kerzen, die mit einer Fernbedienung bedient werden können. Eine Brandgefahr kann man mit diesen modernen Kerzen fast ausschließen.

Foto: Archiv Gottlieb

Feuerwerk über der Stadt - Foto: Günter Gottlieb - Foto: Günter Gottlieb

Kulinarische Weihnachten

Heiligabend mit Würstchen und Kartoffelsalat? Daran kann ich mich bei uns nicht erinnern. Dafür gab es ab Mitte der 1960er Jahre Fleischfondue und Salate. Es war ein festliches Essen mit der zu Hause wohnenden Familie. Die obligatorische Gans taute an diesem Tag auf und wurde am 1. Weihnachtsfeiertag früh in den Backofen geschoben. Mit der Füllsel reichte das Geflügelvieh dann auch bis Silvester. Das war unser Tag für Frankfurter Würstchen.

Vater hatte nach Weihnachten frei und musste nicht arbeiten. Das war die Zeit für Besuche bei der Verwandtschaft. Geschenkt wurde bei den Besuchen nichts. Man freute sich über den Besuch und die Gelegenheit, Neuigkeiten auszutauschen.

Zwischen den Jahren

Die Zeit von Weihnachten bis zum 6. Januar wurde „Zwischen den Jahren“ genannt. Lange war mir der Sinn dieses Begriffes nicht klar. Erst spät erfuhr ich vom Streit zwischen den Kalendern.

Die Online-Enzyklopädie Wikipedia schreibt darüber: „Der Ursprung des zwölf- beziehungsweise des dreizehntägigen Zeitraums liegt im Unterschied zwischen der Jahreseinteilung nach Mond- und Sonnenkalender begründet. Zwischen beiden Zählweisen für ein Jahr liegt eine Differenz von zwölf Tagen (Epagomene), wobei nach der Zählweise des Mondkalenders zwölf Tage zum astronomisch korrekten Sonnenumlauf in 365 Tagen fehlen.

Offensichtlicher ist der Zusammenhang mit dem kirchlichen Dodekahemeron, jenen zwölf Tagen (Nächten), die 567 auf dem Konzil von Tours als besonders verehrungswürdig erklärt wurden. Dieser Zeitraum – allerdings beginnend mit dem Julfest (Wintersonnenwende) – wird auch für die Zeit des Kaisers Konstantinos

Zwischen den Jahren

Silvesterfeier mit Freunden in der Familie. Nach einem kleinen Imbiss gab es allerlei Leckereien wie Würstchen, Toastbrot mit Käse überbacken, die üblichen Salzbrezel und -stangen und als Getränk eine große Ananas-Bowle. Ab einem gewissen Alter durften auch die Kinder davon ein wenig kosten. Es gab aber auch Limonade und die Reste der Weihnachtsplätzchen standen zum Naschen bereit. Als in den 1960er Jahren ein Fernseher im Wohnzimmer stand, wurde auch der 90. Geburtstag von Miss Sophie (Dinner for One) mitgefeiert. - Foto: Archiv Gottlieb

Porphyrogennetos († 959) überliefert. Bis zur Kalenderreform durch Papst Gregor XIII. war der Beginn des neuen Jahres in weiten Teilen Europas der 6. Januar. Dieses Datum geht auf römische Bräuche und Verschiebungen des Kalenders zurück. Das Jahresende wurde dagegen traditionell am 24. Dezember begangen, so dass die Zeit bis Beginn des nächsten Jahres „zwischen den Jahren“ lag.

Zudem wurde der Gregorianische Kalender – insbesondere aus konfessionellen Gründen – nicht überall gleichzeitig eingeführt. Daher differierten in diesen Jahrzehnten, um die Jahreswende, die Jahreszahlen zwischen den Gebieten des alten und neuen Kalenders. Auch darauf wird der Ausdruck „zwischen den Jahren“ zurückgeführt.

Papst Innozenz XII. legte dann 1691 den letzten Tag des Jahres verbindlich fest, und zwar auf den 31. Dezember, an dem in der katholischen Kirche der Todes- und Gedenktag von Papst Silvester I. begangen wird.“ (Wikipedia)

Wintersport

Zwischen den Jahren war auch die Zeit den Wintersport zu genießen. Papa war zu Hause und damit war auch ein Fahrer vorhanden, der die Familie mobil machte. So konnte man auch die Herchenhainer Höhe oder den Hoherodskopf im Vogelsberg als Ausflugsziel ins Auge fassen. Zu dieser Zeit waren die Winter dort ziemlich schneesicher.

In Hanau musste man sich den Gegebenheiten anpassen. Ende der 1950er Jahre und in den 1960er Jahren war die Kinzig oft fest zugefroren und das Eis begehrbar.

Ich erinnere mich an einen Winter in den 1950er Jahren, da konnte man unterhalb der Wilhelmsbrücke mit dem Schlitten über die Kinzig rutschen. Anfang der 1960er Jahre war es bitterkalt, die Kinzig zugefroren und man konnte vom Kinzigsteg am Messeplatz bis zum Bulauwehr hinter der Lamboybrücke mit den Schlittschuhen gleiten. Das Eis war sehr dick und als es im Frühjahr taute, trieben dicke Eisschollen den Fluss herunter.

Auch für Skifahrer ohne Auto war in jenen Jahren gesorgt. In Hanau konnte man in zwei Skizügen zusteigen, der eine fuhr in den Vogelsberg nach Hartmannshain, der andere brachte die Wintersportler nach Gersfeld in die Rhön. Diese Sonderzüge wurden an den Bahnhöfen in Hanau mit einer weißen Fahne mit der Aufschrift „Skizug fährt“ angekündigt. Mit der Automobilisierung wurden die Züge schließlich mangels Nachfrage nach und nach eingestellt.

Mein Bruder fuhr Anfang der 1960er Jahre einmal mit dem Zug nach Hartmannshain zum Skifahren. Für heutige Verhältnisse war das kein großes Vergnügen.

Vom Hanauer Nordbahnhof ging es mit den Skiern auf den Rücken über Windecken nach Stockheim.

Auf zum Schlittenfahren in Wilhelmsbad - Foto: Günter Gottlieb

Zwischen den Jahren

Skifahren in den 1950er Jahren mit Schlabberskihosen - Foto: Archiv Günter Gottlieb

Auf den Gleisen der Vogelsberger Oberwaldbahn fuhr der Zug weiter über Gedern nach Hartmannshain, dem einst höchsten hessischen Bahnhof (575 Meter).

Hier war man noch zweieinhalb Kilometer von der Herchenhainer Höhe entfernt. Einen Skilift gab es nicht. Die Skiwanderer hatten noch einen Höhenunterschied von 160 Metern zu überwinden, um zum Gipfel des Berges zu kommen. Jede Skiabfahrt musste zu Fuß wieder zurück gewandert werden. Übernachtet wurde in einem Gasthof in Hartmannshain gegenüber vom Bahnhof.

Da war ein Wochenendausflug eine echte Schinderei. Die Wege mussten mit schweren Lederskistiefeln und 2 Meter langen Holzbrettern, deren fortschrittlichste Merkmale eine Tourenbindung und Stahlkanten waren, immer wieder abgewandert werden. Rein äußerlich wären noch die alten Schlabberskihosen mit einem Bund an den unteren Hosenbeinen zu erwähnen.

Uns war das Schlittenfahren bequemer. Das konnte man in Hanau an verschiedenen Stellen. Die beliebteste Schlittenabfahrt in der Stadt Hanau war und ist natürlich der Karussellberg in Wilhelmsbad.

Eine feine Sache, kostenloses Eislaufen auf den Kaiserteichen - Foto: Günter Gottlieb

Auch im Schlossgarten wurde gerne vom kleinen Hügel runtergerutscht. Wir hatten auch noch eine kleine Rutschbahn in der Uferstraße (heute Otto-Wels-Straße), dort wo heute der Tiefgarten ist. Da gab es schon damals eine Stufe und man fuhr ab mit Welle.

Eislaufen

Schlittschuhlaufen konnten wir als Jugendliche sehr gut auf den oft überschwemmten Kinzigwiesen. Die Eisflächen waren groß und der Wasserstand niedrig. Im schlimmsten Fall (einbrechen) gab es nasse Füße. Heute gibt es bei starkem Frost nur noch die Kaiserteiche. Beim Rondo-Markt in Steinheim und auf dem Hanauer Marktplatz gibt es in diesem Winter wieder künstliche Eisbahnen.

Zusammenstellung: Günter Gottlieb

Mitmachen erwünscht!
Mit unserer Ausgabe der Zeitreise durch die Geschichte Hanaus und der Hanauer Baugesellschaft möchten wir unsere Leser gerne anregen, eigene Erinnerungen zu notieren und unserem Autor zukommen zu lassen. Ihre Texte oder eigene Fotos können Sie uns per Post oder elektronisch übersenden. Originalfotos erhalten Sie nach dem Digitalisieren selbstverständlich zurück. Bitte vergessen Sie Ihren Absender nicht. Ihre Beiträge können alle Zeiträume unserer bisher 75-jährigen Baugesellschaftsgeschichte umfassen und sie werden in den kommenden Ausgaben berücksichtigt.
Senden Sie Ihre Texte und Bilder bitte an
redaktion@bau-hanau.de
oder an
guenter.gottlieb@hanauonline.de
(Stichwort: biber-Zeitreise).
Briefe richten Sie bitte an:
Baugesellschaft Hanau GmbH,
Redaktion biber,
Heinrich-Bott-Straße 1,
63450 Hanau.
Wir freuen uns auf Ihre interessanten Erinnerungen.

Gekaut wird immer

In der Innenstadt findet man dunkle Flecken auf dem Boden: Kaugummis. - Foto: Günter Gottlieb

Der Kaugummi kam nach dem Zweiten Weltkrieg mit den Amerikanern nach Deutschland. Mit dem Einfluss der Besatzungsmacht auf unsere Alltagsgewohnheiten änderte sich nicht nur die Musik der Jugendlichen, die bald nur noch den Amerikanischen Soldatensender AFN hörten, sondern auch viele Dinge des Alltags. Coca-Cola zum Beispiel löste die Waldmeister- oder Himbeerlimonade ab. Und in aller Munde wurde der Kaugummi durchgekaut.

Ob in Form von kleinen Kugeln, die an jeder Häuserecke aus Automaten angeboten wurden, garniert mit glitzernden Plastikteilen, die „glücklichen“ Kunden als Zugabe angeboten wurden. Meist waren Kinder die Zielgruppe.

Echte „Halbstarke“, wie man in den frühen Jahren der Bundesrepublik die Heranwachsenden nannte, schworen auf Wrigley‘s als einzigen echten Chewing Gum.

Dabei waren andere Kaugummis bei den Kindern in den 1950er und 1960er Jahren wesentlich beliebter.

Die Markennamen waren zunächst „Dubble Bubble“ und „Bazooka“. Das waren pinkfarbene Kaumassen, die sehr süß schmeckten aber schnell den Geschmack verloren. Dann war die Zeit gekommen für den eigentlichen Zweck. Mit diesen Kaugummis konnte man die größten Ballons blasen und die platzten bei einer gewissen Größe mit einem lauten Knall. Das machte man ein paar Minuten, dann war das Interesse vorbei. Die kleinen Päckchen kosteten nur 10 Pfennig und waren an den damals noch zahlreichen Kiosken zu haben. Danach landete der Rest mit einem kräftigen Spucken irgendwo in der Stadtlandschaft.

Natürlich hatte das Kaugummikauen in jener Zeit auch eine Schattenseite. Der viele Zucker lies die Zähne nicht in Ruhe und hauptsächlich Karies schädigte die Zähne. Später wurden in den Kaugummis andere, modernere Süßstoffe eingesetzt.

Ursprünglich wurde als Kaumasse Mastix und Chicle genutzt. Der Grundstoff heutiger Kaugummis besteht aus mit Erdöl gewonnenen Grundstoffen, wie zum Beispiel Polysobutylen, Zucker oder Zuckerersatzstoffe, sowie Füllstoffe, wie beispielsweise Aluminiumoxid. Dazu kommen noch einige weitere Zutaten aus der Welt der Lebensmittelchemiker, wie Aroma- und Farbstoffe sowie Weichmacher.

Heutzutage dienen Kaugummis eher hygienischen Zwecken. Sie werden zur Zahlpflege oder für reinen Atem genutzt.

Geliebt ist jedoch die Gewohnheit der Nutzer, die Reste des Kauvergnügens an jeder beliebigen Stelle in der Stadt auf den Boden zu spucken. Dort treffen die Überbleibsel auf andere gebrauchte Kunststoffreste und bilden zusammen einen eindrucksvoll gestalteten Bodenbelag, der ähnlich wie das Stoffmuster Salz und Pfeffer aussieht. In Deutschland kostet die Beseitigung dieses Gesellschaftsmülls jährlich einige Zig-Millionen Euro. Inzwischen basteln die Hersteller auch an biologisch abbaubarem Kaugummi.

Erfunden hatten den Kaugummi die Amerikaner. Ein gewisser John Curtis Jackson soll 1848 die ersten Kaugummis aus Fichtenharz und Bienenwachs produziert haben. Da feiert der Kaugummi in diesem Jahr 170-jähriges Jubiläum.

1859 stellt ein Erfinder namens Thomas Adams Kaukugeln aus Chicle her. Chicle ist ein gummiartiger Stoff aus dem weißen Milchsaft von verschiedenen Manilkara-Arten. Das soll nach nichts geschmeckt haben, wurde wohl aber dennoch gerne gekaut. Seit 1875 wurde dem Zeug auch Aromastoffe zugesetzt. 1880 gab es den ersten Kaugummi mit Pfefferminzgeschmack. Wrigley’s Spearmint eroberte ab 1893 die Welt.

Günter Gottlieb

® Tootsie Roll Inc.

Foto: Jim McCluskey, Wikipedia / cc-by-2.0

Foto: Wikipedia / GNU Free Documentation License

Kaugummiautomaten in Hanau - Fotos: Günter Gottlieb

Stressfrei und preiswert unterwegs im Winter

Reisen mit dem Zug (c) FlixBus.de

Alternative Mobilität: Wenn die Straßen glatt werden

Was in Amerika, Kanada, Südafrika und Australien die Greyhound-Lines sind, hat hierzulande nun ebenfalls Fuß gefaßt. Nach der Änderung des deutschen Personenbeförderungsgesetzes wurden ab 2013 bei uns die ersten Fernbus-Linien zugelassen. Das heißt, Busunternehmen dürfen jetzt wie die Bahn Städteverbindungen im ganzen Land anbieten.

Die neue Branche verzeichnet gute Erfolge, denn die Art, mit dem Fernbus zu reisen, ist inzwischen sogar seit 2015 in ganz Europa etabliert. Gründe dafür sind der günstige Fahrpreis, der Internetzugang (WLAN) an Bord, der Fahrgästen kostenlos zur Verfügung gestellt wird, sowie die unkomplizierte Buchung im Internet mitsamt Auswahl möglicher Verbindungen.

Auf Straße und Schiene - Touren mit Flix & Co.

2018 startete das Unternehmen FlixBus zusätzlich auch im Schienenverkehr durch. Komfortabel in Partnerzügen fährt man heute mit dem „FlixTrain“ auf den ersten beiden Strecken von Köln nach Hamburg sowie von Stuttgart nach Berlin. Da Hanau an der zweiten Strecke liegt, bekommen wir für unglaubliche 3,50 oder 7 Euro z. B. eine Zugfahrt auf der Teilstrecke von Hanau Hauptbahnhof nach Fulda oder nach Frankfurt (Süd) für 5 bis 11 Euro.

Wie bei der Busreise bucht man sich einen Platz mit Sitzplatzreservierung im Voraus. Achtung, möchte man eventuell einen Stadtbummel in Darmstadt machen und abends wieder zu Hause sein, sollte ein Tag gewählt werden, an dem die Verbindungen auch zeitlich gut zu den Plänen passen. Außerdem schlagen die Fahrpreise an verschiedenen Tagen recht unterschiedlich zu Buche.

Die Übersicht über alle Haltestellen und mögliche Kombinationen findet man auf einer interaktiven Online-Landkarte, wo man ganz bequem Start und Ziel in ganz Europa eingeben kann: ➔www.flixbus.de/busverbindung.

Neue Altstadt: Krönungsweg (c) visitfrankfurt / Holger Ullmann

Lohnende Ziele in der Nähe

Frankfurt mit Weihnachtsmarkt

Die neue Altstadt in Frankfurt ist auf jeden Fall auch nach Beendigung des Weihnachtsmarktes am 22.12.2018 noch sehenswert. 35 Häuser - 15 Rekonstruktionen und 20 Neubauten - laden zwischen Römerberg und Dom zum Bestaunen ein. In den Gassen des rekonstruierten Quartiers wird die alte und neue Geschichte Frankfurts lebendig. Die Häuser mit ihren Wohnungen, Geschäften und Gaststätten wurden anhand von historischen Grundrissen gebaut.

Der Zug hält in Frankfurt Süd am Diesterwegplatz. Von dort aus läuft man etwa 20 Minuten durch Sachsenhausen bis zum Römer. Und wenn man Lust hat, schlendert man noch am Mainufer entlang, um den Schiffen beim Anlegen neben dem Eisernen Steg zuzusehen.

Barockstadt Fulda

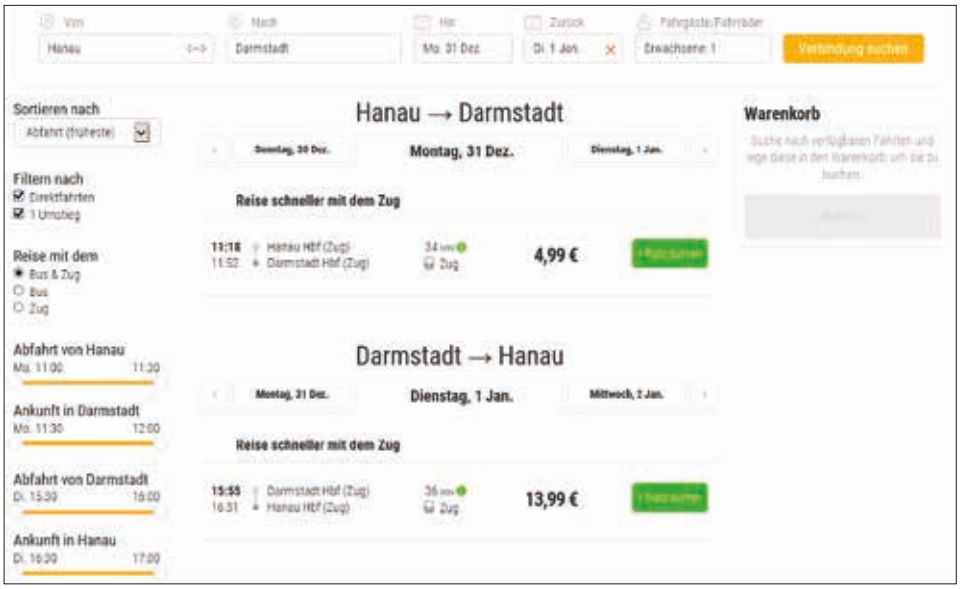
Im neuen Jahr kann man prima auf Schnäppchenjagd in Fuldas Geschäften gehen. Es gibt zwar keinen offiziellen Winterschlussverkauf mehr, aber das Bummeln durch die Läden und kleinen Kaufhäuser macht trotzdem Spaß. In der Innenstadt ist alles gut zu Fuß vom Bahnhof aus zu erreichen. Und in vielen gemütlichen Cafés und Kneipen bekommt man köstliche Kleinigkeiten zu essen.

Darmstadt mal anders

Siehe Seite 29: Eine spannende Silvestertour zum Jahreswechsel 2018/2019

Quelle: Brigitta Möllermann, www.HESSENMAGAZIN.de

Eine spannende Silvestertour - Jahreswechsel 2018/2019



Online buchen: Fahrt nach Darmstadt im FlixTrain (c) https://shop.flixbus.de

Gemütlich zu Hause auf der Couch bleiben kann man immer. Und in Hanau ist man ja eigentlich ständig unterwegs. Wie wäre es also in diesem Jahr ausnahmsweise mit einer coolen durchfeierten Nacht in der Studentenstadt Darmstadt, und zwar möglichst, ohne viel Geld auszugeben?! Auf diese Weise kann jede „Best-Ager"-Party samt 30 Euro Ticket mit vom DJ aufgelegten „Ohrwürmern, Luftgitarrenhits und Dauerbrennern" ersatzlos entfallen.

Die Tour beginnt am Montag, den 31. Dezember 2018 um 11:18 Uhr mit dem FlixTrain ab dem Hauptbahnhof in Hanau. Ankunft ist in Darmstadt etwa eine halbe Stunde später. Vom Bahnhof in die Innenstadt zum Luisenplatz sind es keine zwei Kilometer, also ein gemütlicher Spaziergang von 20 Minuten.

Die Drinks des Abends werden schon genug kosten, deswegen gibt es Stärkendes zu essen bis 23 Uhr im Selbstbedienungsrestaurant Vapiano (Markthalle im Carree 4a) oder bis 22 Uhr bei Pizza Hut (Elisabethenstraße 23).

Zurück geht die Reise erst am ersten Tag des neuen Jahres, spätestens gegen vier Uhr nachmittags. Die Zeit dazwischen wird herrlich effektiv - und im Gegensatz zu sonst - ein wenig abenteuerlich genutzt. Wem alles doch irgendwann zuviel werden sollte, sucht sich eine frühere Rückfahrt heraus über
➔www.trainline.de.

Darmstadt: Wenn die ganze Stadt auf den Beinen ist

Die Geschäfte in der Innenstadt haben am Silvestertag bis 14 Uhr offen. Das reicht für einen kleinen Bummel. Im Touristenbüro im Darmstadt-Shop am Luisenplatz 5 bekommt man noch ein paar Tipps und Informationen sowie einen Stadtführer oder Audio-Guide. Um sicherzugehen, dass jemand da ist, ruft man besser vorher an: Telefon 06151-134513. Oder man nutzt gleich die kostenlose Darmstadt-App:
➔https://www.darmstadt-tourismus.de/besuch/service/darmstadt-apps.html.
Das gebührenfreie städtische WLAN-Netz und viele HotSpots in Darmstadt erleichtern ortsfremden Gästen den Besuch in der Stadt.

Silvester wird in der Wissenschaftsstadt in zahlreichen Discos und Bars gefeiert - oft bis zum frühen Neujahrsmorgen. Wer anschließend noch Lust auf Unternehmungen hat, kann die Tour weiter fortsetzen. Der Vorteil hierbei ist, dass die Locations in der Innenstadt nahe beieinander liegen und zu Fuß erreicht werden können.

Silvesterfeuerwerk - Foto: Gottlieb

Im „Kessel", einem kultigen Treffpunkt im Martinsviertel (Gutenbergstr. 1), unterhält man sich bei Livemusik und freiem Eintritt an der old-school Bar aus jener Zeit, als das Lokal noch ein Brauhaus war. Es hat täglich ab 17 Uhr bis mindestens 2 Uhr nachts geöffnet. Und falls es langweilig wird: WLAN steht dort den Gästen kostenlos zur Verfügung:
➔www.kessel-darmstadt.de

Mit einer traumhaften Aussicht auf das Feuerwerk, werden um Mitternacht auf der Mathildenhöhe trotz der Baustelle an der „Stadtkrone" wie immer Raketen in die Luft steigen und Sektflaschenkorken knallen. Der 180 Meter hohe Hügel mit den berühmten Jugendstilbauten und dem alles überragenden Hochzeitsturm ist um diese Zeit im absoluten Partymodus. Open Air geht es aber auch unten in der City rund: auf dem Marktplatz und dem Luisenplatz.

Dienstag früh ab 00:30 beginnt dann die Silvesterparty im Kellergewölbe des Alten Residenzschlosses mitten in Darmstadt (Marktplatz 15 /
➔www.schlosskeller-darmstadt.de).

Rund um diesen lässigen Club der TU-Darmstadt kann man auch das historische Darmstadt entdecken. Anhand alter Malereien findet man per Chat-Guide über sein Smartphone an zwölf Stellen in der Innenstadt besondere Orte aus dem 19. Jahrhundert:
➔www.das-alte-darmstadt.de.

Den Morgen danach und den halben Neujahrstag kann man nutzen, um durch die wunderschönen Darmstädter Parks zu flanieren. Wenn sich irgendwann der Hunger meldet und in der Stadt noch kein offenes Café zu finden ist, nimmt man einfach einen Snack im Bahnhof zu sich:
➔https://www.einkaufsbahnhof.de/darmstadt-hauptbahnhof/stores/#gastronomie.

Quelle: Brigitta Möllermann, www.HESSENMAGAZIN.de

Winter: Die Zeit des Punsch- und Glühweins

Wärmt Leib und Seele: Klassischer Punsch (c) Brigitta Möllermann, www.HESSENMAGAZIN.de

Heiße Getränke mit und ohne Alkohol

Für die Silvesterparty: Punsch aus fünf Zutaten

Im Sommer genießt man auf Partys gerne eine kalte, erfrischende Bowle. In der kalten Jahreszeit wärmt man sich dagegen lieber mit einem Punsch im Henkelglas. Traditionell enthält die typische Variante einen guten Schuss Arrak, eine hochprozentige Spirituose aus den Tropen, die ähnlich schmeckt wie Rum oder Whisky. Gemixt wird der „Geist“ mit Zucker und Schwarztee oder Wasser plus Gewürzen, z. B. Zimt, Kardamom, Ingwer und Nelken. Ein paar Stücke frische Zitrone runden den Geschmack ab.

Rumpunsch mit Kick für 10 Gläser

- 0,35 Liter als „Geist“ - Arrak oder Rum (eventuell erst am Ende dazugeben)
- je 0,35 Liter Rotwein und Orangensaft
- 0,75 Liter Wasser oder Schwarztee
- 350 g Zucker
- 0,05 Liter (5 cl) Zitronensaft
- 4 Gewürznelken
- 1 Zimtstange
- 1 Orange, klein geschnitten

Das Getränk wird langsam in einem Topf unter Rühren auf ca. 75 Grad erwärmt, damit der Alkohol sich nicht verflüchtigt. Es wird heiß aus Gläsern oder speziellen Tassen getrunken. Doch Achtung, warme alkoholische Getränke gehen schnell „ins Blut“. Auch Zucker fördert die Alkoholaufnahme, daher sollte Punsch langsam und mit Genuss getrunken werden.

Alternativ kann der Geschmack variiert werden mit Sternanis und Kardamom sowie Ingwer, Muskat, Piment und Wacholderbeeren. Manche Leute lassen ihre Würzmischung in einem kleinen Beutel im Wein, Tee oder Saft bis zu 30 Minuten ziehen, um das Getränk nicht durch ein Sieb abgießen zu müssen.

Mit weniger Alkohol kommt Glühwein aus. Er besteht aus rotem Wein, einigen Zitrusfrüchten und weihnachtlichen Gewürzen. Alles zusammen wird auf dem Herd oder in einem speziellen Glühweintopf erhitzt und warm gehalten, um heiß genossen zu werden. Etwas Neues ist die weiße Variante aus herben Weißwein, z. B. Riesling oder Chardonnay, gemischt mit hellem Traubensaft.

Rezept für klassischen Glühwein

- 1 Flasche trockener Rotwein (z. B. Spätburgunder)
- 1 Stange Ceylon-Zimt
- 6 Gewürznelken
- 4 bis 5 Orangenscheiben
- 1 Vanilleschote
- 2 bis 3 Eßlöffel Zucker

Hinweis: Glühwein verliert durch zu langes Warmhalten seine frische Farbe und den fruchtig-aromatischen Geschmack.

Ohne Alkohol wird Punsch aus schwarzem oder Früchtetee mit heißem Orangensaft und mit einem Spritzer Zitronensaft gemischt und mit Zimt und Nelken gewürzt. Je nach Geschmack verfeinern Orangenscheiben, Cranberrys, Apfel- und Birnenstücke das Heißgetränk. Wer es süßer mag, fügt noch etwas braunen Zucker oder Honig hinzu.

Auch für Kinder - Rezept ohne Alkohol

- 1/2 Liter Saft
- 1 Liter Wasser
- 5 Beutel Früchtetee
- 3 Nelken
- 1/2 Teelöffel Zimt
- 1 Esslöffel Vanillezucker

Warten auf Mitternacht

Da Punsch & Co keine Getränke sind, die zum Essen gereicht werden, ist es besser, zuvor eine „Grundlage“ zu schaffen. Dafür bieten sich herzhafte Speisen an, wie Käsefondue, Frikadellen, Eintopf, Gulasch, Rippchen mit Kraut, pikante Muffins oder eine kalte Platte mit Käse und Bauernwurst. Während man den Punsch genießt, sind dagegen Knabbereien empfehlenswert, z. B. Grissinis, Nüsse oder Salzbrezeln und nicht zu stark gewürzte Chips.

Quelle: Brigitta Möllermann, www.HESSENMAGAZIN.de

Als Zeitreisende zum Fasching

Steampunks bei einem Treffen - Foto: Doug Kline; Wikipedia, cc-by-2.0

Steampunks: Der viktorianischen Zeit entsprungen

Seit einigen Jahren hat sich ein ganz besonderer Stil für Kostüme und Verkleidungen entwickelt. Bezeichnend sind dabei die auffälligen Accessoires aus Leder und Metall, kunstvoll auf alt getrimmt. Die Bekleidung ist inspiriert aus Königin Viktorias Epoche (1837 bis 1901), die gleichzusetzen ist mit der industriellen Revolution.

Für Fans dieser Bewegung sind Bolzen und mechanische Uhrwerke ästhetischer als ein Touchscreen. Man zeigt sich als edle Abenteurer aus der Zeit der ersten Dampfmaschinen und repräsentiert damit die besondere Kultur des Jules Verne. Der Schriftsteller verfasste im 19. Jahrhundert „Zukunftsromane“, in denen seine Helden mithilfe von Maschinen in düsteren und gefährlichen Welten unterwegs waren. Er dachte sich Zahnräder aus als Antrieb an Luftschiffen, mechanische Roboter und Maschinen mit angeschraubten Holz- und Messingteilen.

Kapitän Nemo: 20.000 Meilen unter dem Meer von Jule Verne, dem Begründer der Science-Fiction-Literatur - Grafik: Wikipedia, gemeinfrei

Wave-Gotik-Treffen 2011 in Leipzig - Foto: Gexon; Wikipedia, cc-by-2.0

Romantisch: Gesellschaftliche Rebellen im Retro Look

Die idealisierte Abenteuerromantik dieser Subkultur ist nicht weit entfernt von der Cyber-Punk- und Wave-Gothik-Bewegung. Vieles davon kommt auch in den Endzeitfilmen „Waterworld“ und „Mad Max“ vor. Wer die Ausstattung darin betrachtet, bemerkt faszinierende Parallelen in Mode und Technik.

Informationen zum Einstieg in die Fantasiewelt

Neben längst gut organisierten Treffen (Steampunk-Convention Echternach, August 2018 sowie das Kunst- und Kulturfest „Mit Zahnrad & Zylinder- Eine Reise in Verne Zeiten II“) kann man sich online einlesen in das CLOCKWORKER Magazin (➔www.clockworker.de)

Verschiedene Ausstattungen aller Genres bietet der Laden ➔„www.culturebel.de“ in Hanau (Moselstraße 35). Dort bekommt man alles, „um seiner Persönlichkeit Ausdruck zu verleihen“. Vom Mieder und Rüschencape über Schmuck bis hin zum Zylinder und Ledermantel.

Wer eher Lust zum Basteln hat, stellt sich sein Outfit selbst her. Da Fasching 2019 bis Anfang März geht, bleibt genügend Zeit, sich ein individuelles Kostüm zu konstruieren. Man benötigt ein paar auffällige Gürtel, Lederschnüre, eine alte Brille vom Flohmarkt, Bekleidung in ausgewaschenen oder dunklen Farben und Stiefel aus dem Second-Hand-Laden.

Tipps zum Selbermachen gibt die Seite ➔https://germanblogs.de/steampunk-look-das-braucht-man-und-so-kombiniert-man-das-outfit/.

Weitere Ideen findet man im Internet auf ➔https://deavita.com/dekoration/fasching/steampunk-kleidung-kostuem-ideen.html.

Quelle: Brigitta Möllermann, www.HESSENMAGAZIN.de

SEIT ÜBER 75 JAHREN AN IHRER SEITE.

Für Mieter und für Eigentümer.

Vermietung

Rund 4.100 Wohnungen im Rhein-Main-Gebiet zu erschwinglichen Preisen.

Mietverwaltung

Komplettverwaltung Ihrer Liegenschaft. Kaufmännisch, technisch und juristisch.

Baubetreuung

Seit den 60er Jahren betreut die Baugesellschaft auch fremde Bauherren.

WEG-Verwaltung

Verwaltung eines gemeinschaftlichen Eigentums in einem Verwaltungsobjekt.

Nicht nur ein Haus – Es könnte Ihr ZuHause sein.

BAUGESELLSCHAFT HANAU

Baugesellschaft Hanau GmbH
Heinrich-Bott-Str. 1 · 63450 Hanau · Telefon: 06181 - 2501-0
Fax: 06181 - 2501-55 · info@bau-hanau.de · www.bau-hanau.de